

virtuos

Musik ist uns was wert.

+

MEHR.WERT.

U. a. Wichtige Hinweise zur Mitgliederversammlung 2020, Zahlungs- und Vorauszahlungsplan, Ausschüttungstermine Online, Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland, Hinweise zum Registrierstatus in der Online-Datenbank, Live-Verteilung u. v. m.

DIESES MAGAZIN WURDE VOR DEM AKUTEN BEGINN DER CORONA-KRISE PRODUZIERT UND GEDRUCKT. ALLE KRISENBEDINGTEN ÄNDERUNGEN UND VERSCHIEBUNGEN HABEN WIR IN DER DIGITALEN VERSION SICHTBAR KENNTLICH GEMACHT.



NUR MUT

Sängerin Stefanie Hertel und Musikautorin Michelle Leonard im Gespräch

SEITE 10

Passt gut

Pegasus meets Zebra: Der Digitalvertrieb Zebralution ist jetzt Teil der GEMA-Familie

SEITE 40

Mit Wut

Urheberrecht: Widerstand gegen Buyout-Verträge von Netflix und Co.

SEITE 36

ICH MUSSTE MICH ZURÜCK KÄMPFEN



JUNGE KREATIVE
SPAREN 2020
150 €

DU BIST JUNG, KREATIV UND BEGEISTERST MIT DEINER MUSIK?

Newcomer liegen uns am Herzen! Daher erlassen wir allen Urheberinnen und Urhebern, die 1990 oder später geboren sind, die Aufnahmegebühr von 90 Euro und reduzieren den Mitgliedsbeitrag für die ersten drei Jahre von 50 Euro auf 30 Euro pro Jahr.

Werde jetzt Mitglied: mitgliedschaft-gema.de/v120

Titel-Sebastian Linder / Foto: Sebastian Linder

HEKERS AUFTAKT

»Den Rücken stärken auch beim digitalen Vertrieb«

Liebe Leserinnen und Leser



Mut und eine gewisse Kühnheit gehören zum Künstlerdasein dazu, auch in der Musikbranche.

Wer seinen Lebensunterhalt als Komponist oder Textdichterin bestreitet, muss Unwägbarkeiten aushalten können: Mögen Menschen hören, was ich erdacht habe? Findet mein Werk Anklang bei Verlegern? Der Glaube an das eigene Talent ist der größte Antrieb, die Begeisterung des Publikums für den Titel aus eigener Feder der schönste emotionale Lohn. Bei der Verleihung des Deutschen Musikautorenpreises in Berlin war jüngst wieder hautnah zu erleben, wie Preisträger und Nominierte sich in die Herzen der Zuhörer spielten – und das mit durchaus ungewöhnlichen, ja mutigen Klängen und Liedzeilen.

Was allerdings auch zur nüchternen Realität gehört: Ohne monetären Erfolg würde jede musikalische Schöpferkraft irgendwann versiegen. Gut, dass es die GEMA gibt, die sich für die wirtschaftlichen Interessen von Musikschaaffenden einsetzt. Dank der Beteiligung am Vermarkter Zebrulation können wir Ihnen jetzt auch

beim digitalen Vertrieb Ihres Repertoires den Rücken stärken. Ein entscheidender Schritt Richtung Zukunft für die GEMA und ihre Mitglieder.

Mit Vorfreude sehen wir der bevorstehenden Mitgliederversammlung entgegen, auch weil das vergangene Jahr uns einen beachtlichen Zuwachs bei den Neuaufnahmen beschert hat. Ob „Novize“ oder langjähriges Mitglied: Sie alle sind eingeladen, sich beherzt einzubringen in das wichtigste Beteiligungsgremium der GEMA. Ich freue mich darauf, Sie im Mai in der Hauptstadt zu sehen. Zur Einstimmung viel Vergnügen mit der Auftaktausgabe 2020 der *virtuos!*

Ihr

Dr. Harald Heker,
Vorstandsvorsitzender



MITARBEITER
DIESER
AUSGABE



Valentin Gräter ist Trainee bei der GEMA und hat sich mal die Redaktion der *virtuos* näher angeschaut. Mit dem Ergebnis: Er ist maßgeblich an dieser Ausgabe beteiligt



Bernhard Heintzen hat von Anfang an mit viel Herzblut das neue GEMA-Onlineportal im Bereich der Mitglieder mitentwickelt. Mehr dazu auf S. 38



40
thema

Zebration. Die GEMA hat seit Ende 2019 eine Mehrheitsbeteiligung an Zebration. Das Unternehmen ist führend im Digitalvertrieb und für die GEMA ein idealer Partner, um neue digitale Services zu entwickeln



44
temperamente

International Music aus Essen revolutionieren den Rock. Und wurden mit dem Deutschen Nachwuchs-Musikautorenpreis ausgezeichnet

10
titel
Mut zur Wahrheit

Stefanie Hertel und Michelle Leonard geben im Interview Einblick in ihre sehr unterschiedlichen Laufbahnen – und verraten, warum sich mutig sein lohnt



23
mehr.wert.

Alles, was zählt.
U. a. mit Zahlungs- und Vorauszahlungsplan, Ausschüttungsterminen Online, Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

Fotos: Norbert Güntner, Michel Buchmann, Sebastian Linder, T. Wiesmann, Britt Schilling



18
titel

Lampenfieber. Wo kommt es her, und wie kann ich es für mich nutzen – Fachärztin Claudia Spahn erklärt es

intro

- 6 Foto der Ausgabe.** Sieben Musiker bestiegen zusammen die Alpen, um dort zu konzertieren. Herausgekommen sind spektakuläre Aufnahmen – aus jeder Perspektive
- 8 News.** 2020 ist das Nachwuchs-Aktionsjahr der GEMA. Das Beethoven-Jahr ist es auch. Und das Carl-Orff-Jahr

titel

- 10 Nur Mut.** Stefanie Hertel und Michelle Leonard sind erfolgreich, die eine eher auf der Bühne, die andere eher hinter den Kulissen. Woraus sie Mut schöpfen, erzählen sie im *virtuos*-Interview
- 16 Das macht Mut.** 7 Tipps für ein kraftvolleres Leben
- 18 Fachkraft.** Die Fachärztin Prof. Dr. Claudia Spahn erklärt, wie Musiker von Lampenfieber profitieren
- 20 1 Frage, 2 Generationen.** Martin Tingvall und Prof. Manfred Schoof über die Frage: Gehört Lampenfieber zu einem guten Auftritt?

mehr.wert.

- 24 Pflichtmitteilungen.** U. a. Zahlungs- und Vorauszahlungsplan, Ausschüttungstermine Online, Hinweise zum Registrierstatus in der Online-Datenbank und zur Werkanmeldung
- 28 Mitgliederversammlung.** Wichtige Infos zur Mitgliederversammlung (12. bis 14. Mai) in Berlin
- 34 Interview.** Vorstand Georg Oeller zur Live-Verteilung
- 36 Urheberrecht.** Kreative wehren sich gegen Buyout-Verträge bei Netflix & Co.

thema

- 22 Orte der Inspiration.** Mit David Moss
- 38 Immer mehr Möglichkeiten.** Das neue GEMA-Onlineportal entwickelt sich weiter
- 39 Termine.** Events zum Notieren
- 40 Zebration.** Die GEMA hat eine Mehrheitsbeteiligung an dem führenden Digitalvertrieb erworben

temperamente

- 44 International Music.** Sie denken Rock neu und sind Gewinner des Deutschen Musikautorenpreises in der Kategorie „Nachwuchs (U)“
- 46 Hannes Seidl.** Er denkt radikal quer und ist Gewinner des Deutschen Musikautorenpreises in der Kategorie „Nachwuchs (E)“
- 48 Deutscher Textdichter-Verband.** Interview mit Tobias Reitz über die Neusortierung des Berufsverbands
- 50 John Ottman.** „Viele Filmmusiken sind austauschbar“, sagt der Oscar-Preisträger

outro

- 52 Media und Impressum.**
- 54 3 Fragen.** Interview mit dem Neu-Mitglied Avaion

Akustische Expedition

In die Berge gehen die meisten Menschen, um zum Beispiel beim Wandern Entspannung zu finden. Etwas weniger verschlägt es dorthin, um sich einer Herausforderung beim Klettern zu stellen. Und noch weniger machen dabei Musik, wie die sieben Musiker um den Percussionisten Manu Delago. Unter anderem mit Cello, Posaune, Trompete und einem sogenannten Hang, einer Art Steel-Drum, auf dem Rücken zogen sie durch die Alpen und machten in Berghängen, im Tiefschnee oder auf schmalen Pfaden Halt, um zu musizieren. Festgehalten sind die eisigen Höhen und Tiefen (im Bassschlüssel) im Film „Parasol Peak“ – 30 Minuten inspirierende Aufnahmen für das Auge und für die Ohren. „Wir hatten kritische Momente, in denen Musiker erschöpft oder verängstigt waren“, so Delago. „Aber die Bewältigung dieser Herausforderungen brachte die Gruppe näher zusammen, und macht die Musik zu etwas ganz Besonderem.“



Weitere Infos unter www.parasolpeak.com

2200

Meter hoch kletterten die Musiker in den Tiroler Alpen, musikalisches und technisches Equipment im Gepäck.

15

Köpfe zählte die Expedition. Zu den sieben Musikern kamen noch acht Teammitglieder hinzu, die für die beeindruckenden Film- und Audioaufnahmen zuständig waren.

20

Jahre ist es her, dass das Instrument Hang von zwei Schweizern erfunden wurde. Auf der oberen der zwei Halbschalen finden sich Klangfelder, es wird auf dem Schoß gehalten. Durch Klopfen und Streichen lassen sich Töne sämtlicher Tonhöhen erzeugen.



Fotos: Klemens Weisleitner

ZAHLEN & FAKTEN



107

Milliarden

Audio-Streams – 2019 wurde in Deutschland zum ersten Mal die 100-Milliarden-Marke geknackt. Das zeigt eine Sonderauswertung von GfK Entertainment und dem Bundesverband Musikindustrie (BVMI). Der Wandel hin zum Streaming geht rasant; 2018 waren es noch 80 Milliarden, 2017 56 Milliarden Streams.

34

Prozent

der Deutschen hören Podcasts, das ermittelte das Online-Portal yougov.de. Große Unterschiede gibt es in der Nutzungshäufigkeit. 13 Prozent der Podcast-Nutzer hören täglich, ein Viertel wöchentlich, jeder fünfte Nutzer (22 Prozent) konsumiert monatlich Podcasts. 34 Prozent informieren sich so über „aktuelle Angelegenheiten“, 32 Prozent wollen sich „bilden und etwas Neues“.



2020 ist das Nachwuchs-Aktionsjahr der GEMA

Du bist jung, kreativ und begeisterst mit deiner Musik? Werde 2020 Mitglied und spare 150 Euro! Newcomer liegen uns am Herzen! Daher möchten wir allen Urhebern, die 1990 oder später geboren sind und einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen, die Aufnahmegebühr von 90 Euro

erlassen und den Mitgliedsbeitrag für die ersten drei Jahre von jährlich 50 Euro auf 30 Euro pro Jahr reduzieren. Das Aktionsjahr gilt automatisch für Aufnahmeanträge, die vom 01.01. bis 31.12.2020 bei der GEMA eingehen und den Alterskriterien entsprechen. Es muss keine gesonderte Beantragung erfolgen.

Weitere Infos unter <http://mitgliedschaft-gema.de/jungekreative>

Auf die Bühne für den Klimaschutz?

Spätestens seitdem Coldplay Ende 2019 ihre geplante Welttournee abgesagt haben, weil sie diese nicht klimaneutral auf die Beine stellen können, geistert die Diskussion durch die Medien: Konzerte sind umweltschädlich – auch wenn auf den Bühnen für mehr Klimaschutz appelliert wird. Das fängt bei den Reisen der Bandmitglieder und der Entourage an und geht weiter zu den Ressourcen, die beim Konzert (-Aufbau) selbst verbraucht werden. Endet aber da immer noch nicht. Denn zu einem Konzert gehören immer auch Gäste – mit denen aktuell fast unumgänglich auch der Müll kommt (besonders bei Festivals) –, und auch die müssen an- und abreisen. Es gibt jedoch erste Ansätze für Alternativen und Lösungen: Billie Eilish verzichtet komplett auf Verpackungsmüll, Bands nehmen Öko-Berater mit auf Tour, es wird an alternativen Strombezugsquellen gebastelt. Der Weg ist noch lang, wird aber schon begangen!



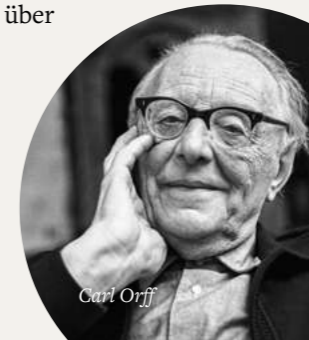
Coldplay während eines Konzerts



250 Jahre Beethoven 125 Jahre Carl Orff

Gleich zwei große Komponisten-Jubiläen werden 2020 gefeiert. Beethoven wäre 250 Jahre alt geworden. 1770 wurde der Wegbereiter der Romantik am 17. Dezember getauft, sein Geburtsdatum ist wahrscheinlich der Tag davor. 2020 ist aber nicht nur ein Beethoven-, sondern auch ein Carl-Orff-Jahr. Der Komponist von „Carmina Burana“ wurde 1895 in München geboren und hatte ein bewegtes Leben. Viermal war er verheiratet. Er gilt als einer der international beliebtesten deutschen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Zu beiden Komponisten finden diverse Aktivitäten über das Jahr verteilt statt.

Mehr Informationen unter www.bthvn2020.de und www.orffjahr2020.bayern.de



Empfohlene Tagesdosis

Sie kennen es wahrscheinlich selbst: Wer beim Joggen DEN Song hört, läuft besser, schneller, weiter. Denn Musik pusht – und hält gesund. Aber Achtung! Ein Song pro Tag reicht für den Effekt noch nicht. Eine Studie hat nämlich den genauen Wert ermittelt, bei dem ein positiver Einfluss auf die Gesundheit des Menschen erkennbar wird: Wer jeden Tag mindestens 78 Minuten Musik hört, bleibt gesund. Also Stoppuhr an und Musik aufgedreht!

Online-Aufnahmeantrag – Anstieg der Mitgliederzahl

Die Folgen der Digitalisierung lassen sich auch in der Mitgliederzahl wiederfinden. Seit Einführung des Online-Aufnahmeantrags für Mitglieder ist die Zahl der Neuaufnahmen rasant angestiegen. 2019 wuchs die Zahl der Neuaufnahmen gegenüber 2017 um 40 Prozent und auch die Prognose für 2020 ist sehr vielversprechend. Demnach werden wir noch in diesem Jahr das 80.000. Mitglied bei der GEMA willkommen heißen dürfen.

Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns! redaktion@gema.de

» ICH
 MUSSTE
 NICHT
 MUTTIG
 SEIN



ICH
 MUSSTE
 MICH
 ZURÜCK
 KÄMPFEN

THEMA: 
 MUT

Musik als Profession wurde **Stefanie Hertel** quasi in die Wiege gelegt. **Michelle Leonard** musste sich ihren Traum hart erarbeiten. Ein Gespräch

INTERVIEW **Christiane Hoschek / Nora Ollech**
 FOTOS **Sebastian Linder**

Stefanie Hertel wehrt sich dagegen, in eine Genre-Schublade gesteckt zu werden. Sie überrascht mit immer neuen Facetten

IS

Stefanie, Michelle, ihr seid beide erfolgreich in der Musikbranche. Stefanie eher auf der Bühne, Michelle eher dahinter. Musik als Beruf zu

wählen: War das mutig?

Stefanie Hertel (SH): Mit meinem Vater teile ich die Leidenschaft für Musik. Ich hab schon immer gern gesungen und meinen Vater so lange angebettelt, bis ich endlich mal mit ihm auf die Bühne durfte. Da war ich vier. Seitdem ging es Step by Step immer ein Stückchen weiter. Meine Karriere und ich sind zusammen gewachsen. Mein Weg hat sich wie von selbst gebahnt. Ich hab mir auch nie vorstellen können, eine andere Richtung einzuschlagen. Da musste ich nicht mutig sein.

Michelle Leonard (ML): Bei mir war es ein Kampf. Mein Vater war britischer Militäroffizier und hat später als Ingenieur gearbeitet. Meine kleine Schwester und ich sind ohne Mutter aufgewachsen, wir hatten nur eine Haushälterin. Ich musste früh viel Verantwortung übernehmen. Die Musik war für mich wie eine Bezugsperson, wie jemand, mit dem ich spreche. Diese Beziehung hat sich unheimlich tief in meiner Seele verwurzelt. Die Musik wurde meine beste Freundin. Und sie wollte ich nie mehr im Stich lassen.

Dein Vater hat aber gesagt: „Michelle, du musst erst was Vernünftiges lernen.“

ML: Das stimmt. Ich hatte mit ihm den Deal, erst meine A-Levels zu machen, also quasi das englische Abitur. Ich bin trotzdem mal mit 15 von zu Hause weggelaufen, um meinen Traum zu verwirklichen. Es hat dann doch alles geklappt.

Klingt nicht einfach.

ML: Winston Churchill hat mal gesagt: „Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum anderen zu gehen, ohne seine Begeisterung zu verlieren.“ Wenn ich zurückblicke, ist es genau das, was mir passiert ist. Ich hatte Rückschläge und hatte nicht immer die richtigen Menschen in meinem Leben. Aber der Enthusiasmus, also die Liebe zur Musik, war mir immer wichtiger als die Niederlagen. Aber es gab auch Jahre, die schwerer waren, wo es um Geldsorgen, Ängste und schieß Verträge ging. Aber ich bin immer noch da (lacht).



Um sich weiterzuentwickeln, macht Hertel mit ihrer Familie Pop-Rock-Country – und sie moderiert

STEFANIE HERTEL

—
1979

in Oelsnitz im Vogtland geboren und seit 1997 im Chiemgau in Oberbayern lebend, stand Stefanie Hertel bereits im Alter von vier Jahren mit ihrem Vater auf der Bühne.

6

„Kronen der Volksmusik“ gewann sie, die erste 1992 als „Erfolgreichste Nachwuchssängerin“. Zahlreiche weitere Preise folgten, z.B. 3 „Goldene Stimmgabeln“ und 3 „Goldene Hennen“.

SEIT
2011

führt sie als Moderatorin durch viele TV-Sendungen und Musik-Shows und stellt sich zudem als Teilnehmerin von Formaten wie „Let's Dance“ (2012) und „Das große Promibacken“ (2020) neuen Herausforderungen. Sie war auch die Frau hinter der Maske des „Black Panther“ bei „The Masked Singer“.

»FRÜHER HABE ICH VON DEN VIELEN KONZERTEN GELEBT«

Stefanie Hertel

SH: Ich bin auch so ein Stehaufmännchen. Ich lasse mich nicht so schnell umhauen. Früher habe ich in erster Linie von den vielen Konzerten gelebt. Da habe ich 100 Konzerte im Jahr gespielt, Fernsehen war Promotion, es gab unzählige Sendungen. Platten hat man auch noch gut verkauft. Das hat sich alles verändert. Die Verkäufe sind stark zurückgegangen und es wird viel gestreamt. Auch das Live-Geschäft ist hart umkämpft. Jetzt kann man entweder den Kopf in den Sand stecken und sagen: „Das ist eine brotlose Kunst. Es kommt keine Kohle mehr rein, es ist vorbei.“ Oder man findet und wagt neue Wege. Ich habe mit Moderationen ein weiteres Standbein gefunden. Mit dem ich mich zunehmend wohlfühle. Obwohl ich das zunächst nicht für möglich gehalten und um ein Haar abgelehnt hätte.

Das machst du aber sehr erfolgreich.

SH: Inzwischen. Aber ich habe bei null angefangen. Und habe mich da rangearbeitet, und mit jeder Moderation ist das Selbstvertrauen gewachsen. Vor einigen Jahren habe ich auch angefangen,



eigene Lieder zu schreiben. Das fühlt sich toll an und bringt auch finanziell einen warmen Regen. So habe ich mich nie unterkriegen lassen, indem ich Chancen genutzt und Herausforderung angenommen habe.

Michelle, du hast viele internationale Hits für verschiedene Künstler geschrieben. Warum überlässt du inzwischen eher anderen das Rampenlicht? Hat das was mit mutig sein oder eben nicht mutig sein zu tun?

ML: Ich hatte immer die Herausforderung, dass ich mich für so viele Musikgenres interessiert habe und ich mich mit der Festlegung schwertat, und auch mit dem Fame-Part. Im Studio konnte ich immer

»FAME FINDE ICH SCHWIERIG, ICH BIN EIN STUDIOKIND«

Michelle Leonard



„Rooftop“ von Nico Santos ist ein weltweiter Hit. Mit dafür verantwortlich als Komponistin und Textdichterin: Michelle Leonard

MICHELLE LEONARD

—
1973

geboren, wuchs die Sängerin und Songwriterin mit britischen Wurzeln in Deutschland auf und lebt seit 2013 in Berlin.

SEIT
2000

hat sie mit zahlreichen Künstlern zusammen gearbeitet, u. a. AURORA, Nico Santos, Lxandra, Robin Schulz, Sarah Connor, Darryl Jones, Alice Merton, Paul van Dyk, und zahlreiche Gold- und Platin-Auszeichnungen erhalten.

SEIT
2005

ist sie Dozentin für Songwriting an der Popakademie Baden-Württemberg, dem Columbia College Chicago und an der SRH Hochschule der Populären Künste.



mutig sein, das funktioniert auch sehr gut. Und es ist ja nicht so, dass ich als Artist komplett verschwunden bin. Unter dem Pseudonym „Solamay“ z. B. habe ich über 30 Millionen Streams. Das war ein schöner Zufall, da DJs meine Stimme für ihre Projekte wollten. Das hat mich ermutigt, und ich habe wieder Lust auf mehr und werde demnächst unter „The Leonard“ was rausbringen. Songwriting ist jedoch meine Spielwiese und mit ihr bin ich verwurzelt. Sie ist ein Teil von mir wie meine DNA.

Und in deiner DNA liegt die Bühne, Stefanie.

SH: Genau. Jeder hat unterschiedliche Talente und mich zog es schon immer auf die Bühne, ich habe dieses gewisse ... was auch immer das sein mag. Und dann gibt es eben die, die ein unglaubliches Talent für das Songwriting haben. Jeder hat seine Qualitäten. Ich finde es großartig, Michelle, was du mit dem Festlegen in Genres gesagt hast. Das geht mir ja ähnlich. Das wurde mir auch in gewisser Weise fast zum Verhängnis. Ich habe lange Jahre eine ganz klare Richtung gehabt. Ich habe keine Lust mehr, nur eine Suppe zu kochen. Da ist noch so viel mehr, was mir Spaß bereitet. Jetzt gerade mache ich mit meiner Familie Country-Pop-Rock-Musik. Im Sommer nimmt uns Bonnie Tyler mit auf Tour.

Mit dem Älterwerden – seid ihr da mutiger geworden, euch auszuprobieren?

SH: Ich glaube, es ist wichtig, sich die Unbekümmertheit, die man als ganz junger Mensch mal hatte, wieder in Erinnerung und wachzurufen. Und sich auf den Weg zu verlassen, der einem gegeben wird. Man kann es „Gott“ nennen oder wie auch immer. Wir werden nicht verhungern, wir werden nicht unter der Brücke schlafen müssen. Uns wird es nicht furchtbar ergehen. Es kann auch schwierige Wegstrecken geben, aber auch das gehört dazu. Und man sollte sich nicht zu viele Sorgen machen und auch was wagen. Das ist, glaube ich, die Essenz, die ich in den vergangenen Jahren gelernt habe. Und eben mutig zu sein. Mutig »

Auch bei einem Interview gibt es ein „Hinter den Kulissen“. Nora Ollech (li.) und Christiane Hoschek (re.) aus der Direktion Kommunikation trafen Stefanie Hertel und Michelle Leonard im Münchner Rationaltheater



» zu sein, Dinge zu tun und neue Wege einzuschlagen. Eben gerade das, was ich momentan mit meiner Familie mache. Das hätte ich mich noch vor fünf bis zehn Jahren nicht getraut. Heute sage ich: „Warum eigentlich nicht? Wir haben so viel Spaß daran, gemeinsam Musik zu machen – also lasst uns doch auch ein Album aufnehmen!“

Michelle, hast du in deiner Laufbahn deine Unbekümmertheit auch mal verloren?

ML: In der Unterhaltungsbranche ist oft viel Schein, wenig Sein. Ich kenne nicht eine erfolgreiche Person, die nicht eine Phase hatte, wo es mal schwierig war. Übrigens nicht nur auf der ausübenden Künstler-, sondern auch auf der Businessseite. Da ist auch Druck. Ich hatte Phasen, da ging es mir richtig schlecht. Die Musik hat mich dann wieder rausgeholt, ich habe mich wieder da rausgeholt. Mit Meditation und Reiki und Achtsamkeit. Ich musste aber den Mut aufbringen, mich auch selber wichtig zu nehmen. Und mit meinen Batterien gut umzugehen. Das musste ich hart lernen. Es fiel mir damals schwer, Grenzen zu ziehen und Nein zu sagen.

„Nein“ hast auch du mal gesagt, Stefanie. Und zwar gegen rechte Stimmungsmache in Chemnitz. Fandest du das mutig, und findest du, dass wir in der Gesellschaft mehr Menschen brauchen, die sich äußern?

SH: Da gehörte schon Mut dazu, sicherlich. Aber ich dachte: „Hey, ich muss was sagen, ich kann nicht die Klappe halten!“ Das ist so wichtig, für Freiheit und Menschenrechte einzustehen. Ich glaube, das sollten viel mehr Menschen machen, die Gehör finden. Es gibt genügend Künstler, die von ihrem Publikum gehört werden. Das sollten sie nutzen und etwas sagen. Das ist wichtig.

Du hast unseren größten Respekt. Denn Hate Speech im Netz ist ein großes Thema.

SH: Ich habe überwiegend Zuspruch erfahren, und manches darf man nicht einfach totschweigen. Auch wenn manche Reaktionen und Angriffe schon verletzend sind, muss man einfach lernen, das wegzustecken. Ich habe gelernt, mit verbalen Übergriffen, in welcher Form auch immer, umzugehen und mich davon nicht entmutigen zu lassen. Es ist wichtig, dass man seinem Weg treu bleibt, egal was andere sagen. Für mich zählt, was man tut. Deshalb engagiere ich mich auch seit vielen Jahren aus

HEY, ICH MUSS WAS SAGEN, ICH KANN JETZT NICHT DIE KLAPPE HALTEN

Stefanie Hertel engagierte sich 2018 gegen rechte Hetze in Chemnitz



Überzeugung als Botschafterin des Tierschutzbundes und mit dem Verein Stefanie Hertel hilft e. V.

ML: Ich hatte 2009 als Juror bei „Popstars“ auch einige Hater, das hat mich damals verletzt. Ich kann und wollte nie Everybody’s Darling sein, aber das war teilweise richtig grenzwertig. Ich dachte mir: Habt ihr nichts Besseres zu tun? So was würde mir gar nicht in den Sinn kommen. Ich persönlich werde nur laut, wenn es um Politik, Ideologie oder Klimaschutz geht, und ich werde nie persönlich.

Geht es dir auch nahe, was über deine Interpreten geschrieben wird?

ML: Ja. Sie nennen mich immer Löwenmama. Ich fühle mich richtig verantwortlich für die Künstler. Wenn ich irgendwie merke, dass es irgendjemandem nicht gut geht, leide ich richtig mit. Ich bin für sie da, wenn sie anrufen, teilweise um drei Uhr morgens. Sie schlafen auch bei mir, egal wie berühmt sie mittlerweile sind. Musik ist für mich kein Job, es ist mein Leben. Und meine Künstler sind Teil meines Lebens.

Am Anfang steht ja immer der Moment, in dem du einen Song in die Hände des „neuen“ Künstlers gibst. Was ist das für ein Gefühl?

ML: Ein schönes! Ich glaube ja daran, dass Musik Energietransfer ist. Und wenn ich meine Energie mit verschiedenen anderen Energien zusammenbringe, passieren immer neue Sachen. Da brauche ich natürlich Leute, die das verstehen. Ich arbeite

mit einigen Künstlern, mit denen ich richtig schön tief tauchen darf, was mir super wichtig ist. Dafür bin ich dankbar – und stolz, wenn die dann auf der Bühne stehen und 30 000 Leute mitsingen.

Apropos Energien, was fühlst du, Stefanie, in dem Moment, bevor du auf die Bühne gehst?

SH: Freude, Euphorie. Es kommt ja auch immer ein bisschen darauf an, in welches Rampenlicht ich trete. Als Moderatorin bin ich hoch konzentriert und halte meine Gedanken zusammen. Die andere Geschichte ist – und das ist für mich nach wie vor das Schönste –, live auf die Bühne zu gehen als Solistin, Musicaldarstellerin oder mit meiner Band. Da spüre ich eine ganz besondere positive Energie! Weil wir wirklich so ein musikverrückter Weiberhaufen sind. Bevor wir ins Rampenlicht treten, stehen wir hinter der Bühne im Kreis und freuen uns einfach wie verrückt, dass wir da jetzt raus dürfen.

Du bist in der Musikbranche ganz oben angekommen. Wie ermutigst du junge Autoren und Musiker, auch dahin zu gelangen und sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen?

SH: Immer weitermachen. Seinen Traum nicht aufgeben. Es gibt diese unzähligen Geschichten von Musikern, die viele Jahrzehnte irgendwo in irgendwelchen Bars gespielt haben, und dann kam irgendwann der Tag, wo es „Zoom“ gemacht hat. Auch mein Mann hat so klein angefangen und geht Schritt um Schritt weiter. Der sagt auch: „Mei, man muss immer weitergehen, wenn man einen Traum hat.“ Wenn man ihn aufgibt, verliert man einen Teil von sich selbst.

ML: Die Leute, mit denen ich arbeite, versuche ich so weit zu bringen, bis sie ihren Ton gefunden haben. Und dann geht die Reise los. Aber der Weg dahin ist hart. Und man sollte seine innere Bibliothek immer füllen. Also lesen, bewusst beobachten, die Welt bewusst wahrnehmen, seine Themen herausuchen und sich fragen: Für was stehe ich, was repräsentiere ich, welche Welten baue ich auf? Eigentlich sind wir ja Architekten. Und da sage ich: „Du kannst Tausende Häuser bauen, aber baue mal eins ordentlich. Mit Bad und Küche und allem Drum und Dran. Und dann baust du ein neues – immer wieder, immer besser.“



1

DIESE SONGS MACHEN MUT!

Gitte Haenning – Lampenfieber

K: Jeff Barry
T: Michael Kunze

Die Toten Hosen – Steh auf, wenn du am Boden bist

K: Andreas von Holst
T: Andreas Frege

Udo Jürgens – Immer wieder geht die Sonne auf

K: Udo Jürgens
T: Thomas Hoerbiger, Udo Jürgens

Jimmy Cliff – You Can Get It If You Really Want

K & T: Jimmy Cliff

Survivor – Eye of the Tiger

K & T: James M. Peterik,
Frank Michael III Sullivan

✉ Sie haben auch einen Song, der Mut macht? Schreiben Sie uns! redaktion@gema.de

DAS MACHT MUT

Wie gelingt es, mutiger durchs Leben zu kommen? Hier kommen **Anregungen und Tipps aus der Redaktion**, die helfen sollen, Ängste hintenanzustellen. Zum Beispiel ein gutes Buch, ein Spiel – und natürlich Musik

2

Mutig sein bedeutet authentisch sein

Wer mutig ist, springt vom Zehner oder besteigt ohne Atemgerät den Mount Everest! Oder etwa doch nicht? Denn eine Studie der Psychologin Bea Engelmann ergab, dass vor allem die eigene Authentizität zeigen und leben zu können für viele mutig sein bedeutet. Denn wer die Angst überwindet – sprich mutig genug ist –, es immer allen recht machen zu müssen, sondern auch mal seine „Fehler“ zeigt, ist ganz bei sich. Also, rauf auf den Zehner – im übertragenen Sinn – und raus aus der Komfortzone!



MUT BRÜLLT NICHT IMMER LAUT. MANCHMAL IST ER DIE LEISE STIMME AM ENDE DES TAGES, DIE SAGT: „MORGEN WERDE ICH ES WIEDER VERSUCHEN.“ «

Mary Anne Radmacher, Autorin und Coach

4 Woher kommt das Wort Mut?

Geist, Sitte, Sinn und Zorn – aber Mut, wie wir es meinen? So war es früher in der Sprache noch nicht verankert. Der Weg zur heutigen Bedeutung führte über das mitteldeutsche „muot“ (Geist, Seele), das wiederum vom germanischen „*moþa“ (Sinn, Zorn u. Ä.) herrührt. Auch altenglisch „mod“ und altnordisch „módr“ sowie eine Verwandtschaft zum lateinischen mos (Sitte) spielen bei der Wortherkunft eine Rolle. Erst seit dem 16. Jahrhundert ist die Bedeutung „Tapferkeit“ gebräuchlich, vorher ging es eher um die Beschreibung von Gemütszuständen – etwa wohlgenut.



MUT STEHT AM ANFANG DES HANDELNS. GLÜCK AM ENDE «

Demokrit, griechischer Philosoph (460 - 370 v. Chr.)

3

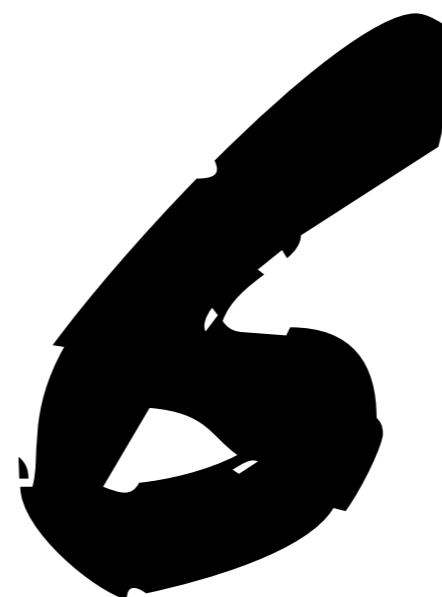
Buchtipp „Mut tut gut“

„Mut tut gut – für eine bessere Lebensqualität“ von Theo Schoenaker hält, was es verspricht. Es erklärt, woher die Entmutigung in unsere Gesellschaft kommt und was der Verlust der Sicherheit für uns bedeutet. Schoenaker zeigt auch Gegenstrategien in seinem „Encouraging Training“, die sehr gut umzusetzen sind, sodass man nach der Lektüre ein Stück mutiger ist als zuvor.



Lernziel: optimistisch werden

Am Ende kommt es immer auf den Blickwinkel an – ist das Glas halb voll oder halb leer? Das ist einfach gesagt, erfordert, wenn sich negative Sichtweisen innerlich festgesetzt haben, aber eine Menge Arbeit und tägliches Training. Optimistischer wird derjenige, der sich seine positiven Erlebnisse bewusst macht. Ein tolles Treffen mit einem Freund: aufschreiben. Eine nette Mail von einer Kollegin mit einem positiven Satz über uns: speichern. Und abends mit der Familie über das reden, was gut gelaufen ist. Die schlimmen Situationen des Tages kommen frei Haus, nach den guten muss man suchen. Aber: Es lohnt sich.



Mut-Booster

Jeder ist mutig! Manchmal fällt es einem aber vielleicht gar nicht auf. Achten Sie doch mal ganz genau darauf, wann Sie mutig sind. Schreiben Sie diese kleinen und großen Mut-Momente auf Zettelchen und sammeln Sie sie in einem Glas. So produzieren Sie ihren eigenen Mut-Booster und können jedes Mal, wenn Sie vor einer wichtigen Entscheidung stehen oder etwas Mut für den Alltag brauchen, hineingreifen und sich aus Ihren eigenen Erlebnissen einen positiven Schubser geben.



MUT ZUM LAMPENFIEBER

Lampenfieber kann zur unüberwindbaren Hürde werden. Das muss nicht so sein, sagt Fachärztin **Claudia Spahn** und erklärt, wie man positiv mit Lampenfieber umgeht und mutig auf die Bühne tritt

TEXT **Claudia Spahn**

Für Musiker ist das Auftreten auf der Bühne Alltag. Dazu gehört Mut – Mut, die erforderliche Leistung auf der Bühne zu bringen, Mut, sich den Erwartungen des Publikums zu stellen, Mut, den eigenen Ansprüchen zu genügen, und Mut, mit dem Lampenfieber beim Auftritt positiv umzugehen. Denn mit Lampenfieber ist bei jedem Auftritt zu rechnen. Es ist ein natürliches Phänomen, das sich einstellt, wenn wir im Mittelpunkt stehen und uns vor anderen exponieren. Dass Lampenfieber auch bei erfahrenen Musikern zum Auftritt dazugehört, bestätigt das Ergebnis einer Befragung bei 2536 Orchestermusikern in Deutschland, die Gembris und Heye im Jahr 2012 durchgeführt haben: Alle Rückantworten enthielten die Angabe „im Konzert erlebe ich regelmäßig Lampenfieber“.

Wenn wir das Lampenfieber akzeptieren und positiv damit umgehen, kön-

nen wir als Künstler auf der Bühne davon profitieren. Optimales Lampenfieber erhöht unsere Konzentration und Präsenz, wir sind besonders ausdrucksstark und zu Höchstleistungen in der Lage.

Was aber passiert eigentlich bei Lampenfieber? Wir alle kennen die bekannten körperlichen Anzeichen wie schnelle Atmung, beschleunigten Herzschlag, Mundtrockenheit, Zittern, kalte und schweißige Hände. Dabei läuft in unserem Körper ein Programm ab, das noch aus den Zeiten der Menschheitsgeschichte stammt, als wir gegen Säbelzahn tiger um unser Überleben kämpfen mussten. Der sympathische Teil unseres vegetativen Nervensystems wird in Gefahrensituationen aktiviert und schüttet Stresshormone wie das Adrenalin aus, um uns für Kampf oder Flucht bereit zu machen. Wir können aber auch „vor Angst gelähmt sein“, im Englischen spricht man von „Freeze“ – Einfrieren. Es ist gut, wenn man weiß, wie die Anzeichen von Lampenfieber entstehen, damit man sie einordnen kann.

Denn Mut im Umgang mit Lampenfieber erfordert auch Klugheit. Damit wir in positivem Einklang mit unserem Lampenfieber stehen, sollten wir Auf-

Foto: Thomas Kunz

3 Tipps zum Umgang mit Lampenfieber

TIPP 1

ATEM UND RUHE

Atmen Sie durch die Nase ein und spüren sie die Einatmenbewegung bis in den unteren Bauchraum hinein. Atmen Sie durch den Mund aus, indem Sie ein offenes „f“ mit den Lippen bilden. Warten Sie vor der nächsten Einatmung auf den natürlichen Einatmenimpuls.

TIPP 2

WARME HÄNDE

Stellen Sie sich vor, dass ein warmer Strom unaufhörlich von beiden Schultern durch Ihre Arme hindurch bis in die Fingerspitzen beider Hände fließt.

TIPP 3

DIE ERSTEN SCHRITTE

Üben Sie in den Wochen vorher mental den Beginn Ihres Auftritts. Stellen Sie sich dabei genau vor, wie Sie die ersten Schritte auf die Bühne machen. Machen Sie sich dabei bewusst, dass Sie entlang Ihrer Mittelachse aufgerichtet sind und ins Publikum schauen. Nehmen Sie Anzeichen von Lampenfieber positiv und gelassen an.



BIOGRAFIE

Prof. Dr. Claudia Spahn, Professorin für Musikermedizin und Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin an der Hochschule für Musik und dem Universitätsklinikum Freiburg. Ärztin für Psychosomatische Medizin und Musikerin, Autorin des Buchs „Lampenfieber – Handbuch für den erfolgreichen Auftritt“ (Henschel-Verlag). Seit 2017 ist sie zusätzlich Prorektorin für Forschung und Internationales der Hochschule für Musik Freiburg.

tritte klug und umfassend vorbereiten. Bei Musikern ist es Voraussetzung, dass sie musikalisch auf dem Instrument oder mit der Stimme gut vorbereitet sind und das jeweilige Stück beherrschen. Das genügt aber nicht, denn es ist eine ganz andere Sache, für sich alleine zu spielen oder das Geübte auf die Bühne zu bringen. Eine Möglichkeit der Vorbereitung besteht darin, sich beim Üben mental die Situation auf der Bühne vorzustellen. Wenn der echte Auftritt dann kommt, ist man innerlich gut vorbereitet. Auch bestimmte Übungen (siehe links „3 Tipps zum Umgang mit Lampenfieber“) können vor dem Auftritt oder sogar auf der Bühne selbst helfen. Diese Maßnahmen funktionieren in der Auftrittssituation aber nur dann gut, wenn man sie vorher intensiv geübt hat.

Mut entsteht aus einer entsprechenden inneren Einstellung. Es ist deshalb in den Wochen vor einem Auftritt zu empfehlen, sich über die Sinnhaftigkeit

bewusst zu werden, warum ich auftrete, was mir dabei am Herzen liegt. Es ist wichtig, einen Auftritt als positive Herausforderung zu begreifen und ihm mit Selbstvertrauen entgegenzusehen. Hilfreich kann es auch sein, sich nicht nur auf die eigene Leistung auf der Bühne zu fokussieren, sondern das Gelingen eines Konzerts als gelungene Kommunikation zwischen Künstler und Publikum zu sehen.

Sich diesen Fragen zu stellen bedeutet mutig zu sein in der Auseinandersetzung mit sich selbst. Lampenfieber aus eigener Kraft positiv zu gestalten ist viel mutiger als es durch Alkohol oder Medikamente zu dämpfen. Medikamente gehören in die Hand eines Arztes, aber wir verschreiben sie nur sehr selten bei pathologischen Formen des Lampenfiebers, die wir als Auftrittsangst bezeichnen.

Mut sollte schließlich belohnt werden. Und deshalb ist jeder Bühnenauftritt als mutige Leistung anzuerkennen und zu loben. Auch sich selbst sollte man nach dem Auftritt erst mal loben und nicht zu selbstkritisch sein. Denn die Selbstwahrnehmung auf der Bühne trägt. Unerwünschtes ist in unserer Wahrnehmung wie unter einer Lupe vergrößert, während das Publikum es oft nicht einmal bemerkt. Es ist ein schönes Ritual, nach einem Auftritt zusammen mit anderen zu feiern. Wir sollten den Mut zum Lampenfieber bewahren. Denn nach dem Auftritt ist vor dem Auftritt. ■

»ES IST WICHTIG, EINEN AUFTRITT ALS POSITIVE HERAUSFORDERUNG ZU BEGREIFEN«

Gehört Lampenfieber

**MARTIN
TINGVALL**
Jahrgang
1974



Auf jeden Fall gehört Lampenfieber zu einem guten Auftritt! Denn das Wichtigste für mich ist: Jedes Konzert muss einmalig sein. Das bedeutet, dass jeder Song im Moment gestaltet wird und dazu gehört Mut. Man muss alle Sicherheitsgefühle loslassen und der Musik die Freiheit geben, Chef zu sein.

Das ist ein Grund, warum Lampenfieber bei mir bei jedem Konzert dabei ist. Ich setze mich vor einem Publikum, das Erwartungen hat und dem ich etwas Neues bieten möchte, auf die Bühne an mein Klavier und dann muss ich loslassen, die Musik spielen lassen, während ich natürlich gleichzeitig mein Publikum nicht enttäuschen möchte. Das ist ein innerer Balanceakt.

Die Musik ist eine Kunstform, die aus dem Moment heraus entsteht. Ich sehe jedes Konzert wie eine kleine Reise mit meiner Musik. Lampenfieber muss dazugehören, denn ein Konzert darf

BIOGRAFIE

Martin Tingvall mag es nicht, wenn Musik in Schubladen gesteckt wird. Deshalb freute es ihn besonders, als er 2019 den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Cross-over“ bekam. Musik liegt dem gebürtigen Schweden im Blut. Als Schüler ging er in ein Musikgymnasium, später studierte er in Malmö Jazzklavier, Komposition und Improvisation. Seit den 2000er-Jahren lebt Tingvall in Hamburg, wo er mit Künstlern unterschiedlicher Genres zusammenarbeitet.

»Jedes Konzert soll *etwas Besonderes sein*. Das hat mit Respekt dem Zuhörer und mit Respekt gegenüber der Musik zu tun«

auch für mich nicht zum Alltag werden, wenn ich eine Tournee mit vielen Terminen hintereinander spiele. Jedes Konzert soll immer etwas Besonderes sein. Das hat mit Respekt für die Zuhörer zu tun, aber auch mit Respekt der Musik gegenüber. Ich will meine Zuschauer und mich selbst überraschen und der Kitzel des Lampenfiebers hilft mir dabei, das zu schaffen. ■

zu einem guten Auftritt?

Um es vorweg zu nehmen: Lampenfieber ist zumindest vor dem Beginn eines Konzerts oder Auftritts genau so wichtig wie das Konzert selbst, es ist Teil eines Konzerts und ganz natürlich. Es baut im Künstler – so war es jedenfalls bei mir – eine kaum zu ertragende Spannung auf, die sich dann idealerweise im Konzert entlädt. Ich erinnere mich an ein Konzert, das ich vor großem Publikum mit vielen berühmten Kollegen in der Kölner Philharmonie gab. Es war anlässlich eines runden Geburtstags, und in mir, dem Gastgeber, war eine ungeheure Spannung, die sich einige Minuten vor dem Konzert in einem heftigen Unwohlsein äußerte. Schließlich weiß ich gar nicht mehr, wie ich das stille Örtchen wieder verlassen konnte, aber ich musste ja auf die Bühne – alleine! Ich hatte mir einen einzigen Satz überlegt, mit dem ich dem Publikum meine große Freude über das zahlreiche Erscheinen ausdrückte.

Man belohnte mich mit herzlichem Applaus – und meine Spannung löste sich augenblicklich. Von hier an konnte ich mit

»Lampenfieber baut eine Spannung auf, die sich idealerweise im Konzert entlädt«

BIOGRAFIE

Manfred Schoof

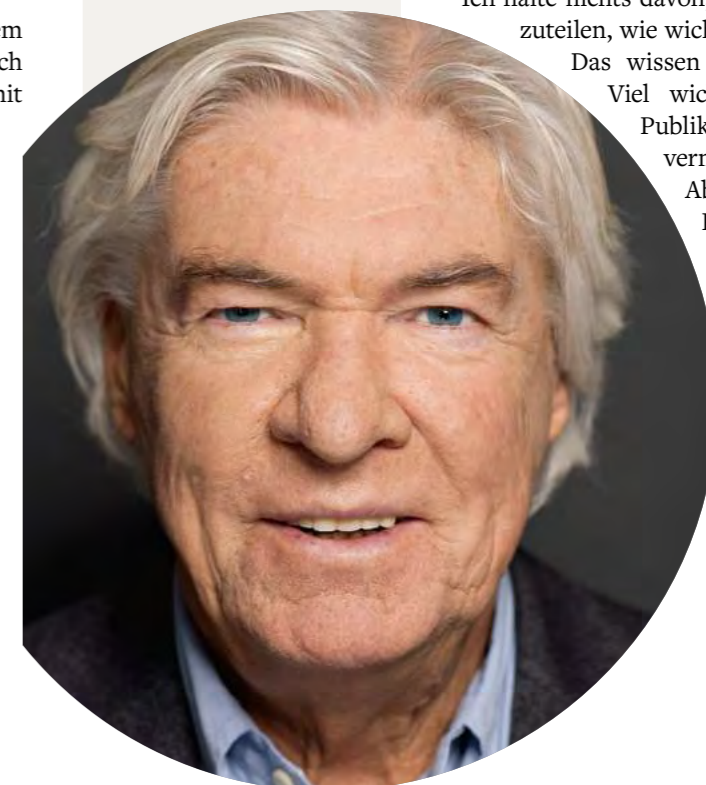
gehört zu den Gründervätern des Free Jazz und gilt als „der große Romantiker unter den in Deutschland wirkenden Jazz-Avantgardisten“ (Hans Kumpf). Seine Ausbildung erhielt er zwischen 1955 und 1958 an der Musikakademie Kassel, danach studierte er bis 1963 Trompete, Musiktheorie, Klavier und Komposition. 2006 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. In der GEMA engagierte sich Schoof 17 Jahre lang u. a. als Stellvertretender Aufsichtsrat. Er ist Träger der GEMA-Ehrennadel.

**MANFRED
SCHOOF**
Jahrgang 1936

dem Publikum plaudern und entspannt musizieren. Wir segelten glücklich durch den Abend.

Es ist für das Publikum und den Künstler wichtig, für die Dauer eines Konzertabends symbolisch eine Einheit zu werden. Jazz, die Musik, die ich mache, ist ja nicht nur eine musikalische Kunstform geworden, sondern sie ist auch eine Unterhaltungsmusik geblieben. Insofern ist ein Kontakt zwischen Künstler und Publikum hier leichter als bei Konzerten mit klassischer Musik. Es ist ideal bei Jazzkonzerten, wenn der Künstler nicht nur Ansager, Informator, sondern auch Kommunikator und Gesprächspartner ist. Ich halte nichts davon, dem Publikum mitzuteilen, wie wichtig und toll man ist.

Das wissen die Leute sowieso. Viel wichtiger ist es, dem Publikum den Eindruck zu vermitteln, dass der Abend auch durch das Publikum ein bleibendes Ereignis geworden ist. ■



Orte der Inspiration

Wo finden GEMA-Mitglieder eigentlich ihre Kreativität? Hier zeigen wir in jeder Ausgabe einen Künstler und den Platz, wo er sie findet. Dieses Mal: **David Moss** und sein **Hamburger Bahnhof** in Berlin

TEXT und FOTO **David Moss**

Es ist wundervoll, eine körperlich erfahrbare Verbindung zu dem Raum zu haben, in dem du auftrittst: die Kratzer auf dem Putz, die Unebenheiten auf dem alten Fußboden. Jeder Luftzug ist hier spürbar. Die historische Halle des Hamburger Bahnhofs schafft all das und mehr: einen reichen

KURZBIOGRAFIE

David Moss, Jahrgang 1949, bekam 2018 den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Komposition Experiment Stimme“. In seiner Dankesrede sagte er: „Ich liebe die Musik. Und ich bin dankbar, dass ich mein ganzes Leben lang Musik entwickeln und spielen konnte ohne Kompromisse.“ Moss studierte Schlagzeug, russische Geschichte und Komposition. Er ist einer der innovativsten Sänger und Percussionisten in der improvisierten Musik. Er erhielt ein Guggenheim-Stipendium und ein Stipendium des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Moss ist künstlerischer Leiter des Institute for Living Voice in Berlin.

Hall plus Erinnerungen an Kunst und frühere Auftritte. 1988, die Halle war noch eine Ruine, habe ich hier gesungen; und 2020 wieder – bei Cevdet Ereks bahnbrechender „Bergama“-Installation aus der Ausstellungsreihe „Musikwerke Bildender Künstler“. Jedes Mal, wenn ich da bin, habe ich Neues für die Zukunft im Kopf – vielleicht singe ich hier mit 250 Stimmen zum 25-jährigen Jubiläum des Museums ...



GEMA

mehr.wert.



Alles, was zählt.

Pflichtmitteilungen

U. a. Zahlungs- und Vorauszahlungsplan,
Ausschüttungstermine Online

Geld

Online-Datenbank

Hinweise zum Registrierstatus in der
Online-Datenbank und zur Werkanmeldung

Daten

Mitgliederversammlung

Wichtige Informationen zur Mitgliederversammlung
vom 12. bis zum 14. Mai in Berlin

Info

Interview

Vorstand Georg Oeller zum Thema Verteilung
der Einnahmen für Live-Konzerte

Verteilung

Urheberrecht

Kreative wehren sich
gegen Buyout-Verträge

Streaming

GEMA-Onlineportal

Die neue Anlaufstelle im Netz für
alles, was mit der GEMA zu tun hat

Web

Save the Date

Termine für GEMA-Mitglieder
jetzt schon vormerken

Kalender

Zahlungs- und Vorauszahlungsplan

Neuer Ausschüttungstermin für Live- und Wiedergabe-Sparten

Wir weisen nochmals darauf hin, dass die Sparten der Nutzungsbereiche Aufführung und Wiedergabe künftig zum 1. Juni eines Jahres ausgeschüttet werden statt wie bisher zum 1. April. Von der Änderung betroffen sind die Sparten U, UD, M, E, ED, EM, BM, KI, DK und DK VR.

Die Ausschüttungstermine für das Geschäftsjahr 2019 sind folgende:

(Hinweis: In seiner Sitzung am 11./12.12.2019 hat der Aufsichtsrat eine Anpassung im Hinblick auf die Sparten MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR, GOP, GOP VR beschlossen.)

Ausschüttungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
01.04. 2020 * *	Phono VR	Überhang 1. Halbjahr 2019
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	***
	GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	
	WEB, WEB VR	2019
	A, A VR	*
01.06. 2020	BM, E, ED, KI, U, UD	2019
	DK, DK VR, EM, M	2019
01.07. 2020 * *	FS, FS VR, R, R VR	2019
	TFS, TFS VR	2019
	T, TD, TD VR	2019
	BT VR, Phono VR	2. Halbjahr 2019
	KMOD, KMOD VR	2019
	A, A VR	*
01.10. 2020 * *	Phono VR	Überhang 2. Halbjahr 2019
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	***
	GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	
	A, A VR	*
	Alterssicherung	2019
	Schätzungsverfahren	2019
	Wertungsverfahren E	2019
	Wertungsverfahren U	2019
01.12. 2020	GOP, GOP VR (Zuschlagsverteilung)	2019

*

Die Erträge aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Länderangaben finden Sie auf der GEMA-Homepage unter www.gema.de/ auslandsabrechnungen und in virtuos (Magazin der GEMA, S. S. 26).

**

Ohne Zuschläge für gesetzliche Vergütungsansprüche. Die Zuschlagsverteilung der im Geschäftsjahr 2019 aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen erzielten Einnahmen erfolgt gesondert zum 1. April 2020.

In den Sparten MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR, GOP, GOP VR werden die Einnahmen aus den Rechten je nach Zahlungseingang und Verarbeitung der Nutzungsmeldungen laufend zum 01.04. und 01.10. ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Angaben zu den Lizenznehmern und Nutzungszeiträumen finden Sie auf der GEMA-Homepage unter www.gema.de/musikurheber/tantiemen/ und in virtuos (Magazin der GEMA, S. S. 25).

Nachverrechnungen (u. a. aufgrund von Reklamationen gemäß § 59 Abs. 1 und 2 des Verteilungsplans) erfolgen jährlich zum 1. November in den Sparten BM, E, ED, EM, M, U, UD.

Informationen zu den Ausschüttungen Online

zum **01.04.2020**

	Lizenznehmer	Dienst	Nutzungszeitraum
MOD D, MOD D VR	Apple Distribution International ULC	iTunes	1. Halbjahr 2019
	Beatport	Beatport	2. Halbjahr 2018
	Google Ireland Limited	Google Play	4. Quartal 2018 und 1. Halbjahr 2019
	Recisio SAS	Karaoke Version	2018
	WAS - Word And Sound Medien GmbH	WAS	2018
	Xandrie SA	Qobuz	2. Halbjahr 2017 und 1. Halbjahr 2018
MOD S, MOD S VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Prime	November, Dezember 2017
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Unlimited	1. Halbjahr 2018
	Apple Distribution International ULC	Apple Music	1. Halbjahr 2019
	Aspiro AB	Tidal	2. Halbjahr 2015 und 1. Halbjahr 2016
	Deezer SAS	Deezer	2. Quartal 2016 und 3. Quartal 2016
	Google Ireland Limited	Google Play	4. Quartal 2018 und 1. Halbjahr 2019
	Mixcloud Ltd	Mixcloud	2. Halbjahr 2013 und 2014
	Mixradio Limited	MixRadio	1. Quartal 2016
	Napster Luxembourg S.a.r.l.	Napster	2. Halbjahr 2017 und 1. Halbjahr 2018
	Recisio SAS	KaraFun	2018
	Soundtrack Your Brand	Soundtrack Your Brand	Dezember 2017, 1. Quartal 2018, 2. Halbjahr 2018
	Spotify AB	Spotify	1. Halbjahr 2019 und 2016 Nachverrechnung
	Tidal Music AS	TIDAL	2013 bis 1. Halbjahr 2015
Vevo UK Ltd	vevo	2. Quartal 2018 bis 1. Halbjahr 2019	
Xandrie SA	Qobuz	2. Quartal 2016, 3. Quartal 2017, 1. Halbjahr 2018	
VOD S, VOD S VR	maxdome	maxdome	1. Halbjahr 2019
	Netflix	Netflix	1. Halbjahr 2019



Informationen zu den Ausschüttungen Ausland

A-AR

1. Quartal 2020 | Ausschüttung per 01.04.2020

Land	Info	Jahr	Zusatz
Argentinien	—	2018	—
Argentinien	Film/TV	2018	—
Dänemark	Online Performing	2018–2019	—
Großbritannien	—	10/2019	—
Großbritannien	Film/TV	10/2019	—
Japan	—	10/2018–03/2019	—
Japan	Film/TV	10/2018–03/2019	—
Lettland	—	2018–2019	—
Lettland	Film/TV	2018	—
Polen	—	10/2018–09/2019	—
Polen	Film/TV	10/2018–09/2019	—
Rumänien	—	2018–2019	—
Rumänien	Film/TV	2018–2019	—
Schweden	—	2018	—
Schweden	Film/TV	2018	—
Schweiz	—	01/2019–06/2019	—
Schweiz	Film/TV	01/2019–06/2019	—
Spanien	—	09/2019	—
Ungarn	—	2018	—
Ungarn	Film/TV	2018	—
USA	—	10/2018–12/2018	ASCAP
USA	Film/TV	10/2018–12/2018	ASCAP
USA	—	04/2018–12/2018	BMI
USA	Film/TV	04/2018–12/2018	BMI

A-VR

1. Quartal 2020 | Ausschüttung per 01.04.2020

Land	Info	Jahr	Zusatz
Australien	Phono/Online/BT	1. Hj 2019	—
Frankreich	Phono/R/TV/BT/Online/Film	2. Hj 2018	—
Großbritannien	Phono/BT/TV	Juli 2019	—
Großbritannien	Phono/BT/R/TV/Online	Oktober 2019	—
Israel	Phono	2018	+ NV
Israel	Online	07/2018–03/2019	+ NV
Israel	Synchr.Rechte	2017–2018	+ NV
Japan	Phono/R/TV/BT/Online	1. Hj 2019	—
Lettland	Radio	2016–2018	—
Lettland	Phono	2017	—
Neuseeland	Phono/Online/BT	1. Hj 2019	—
Österreich	R/TV	2018	+ NV
Polen	Phono/BT/Online	1. Hj 2019	—
Schweiz	Phono/R/TV/BT/Online	1. Hj 2019	+ NV
Schweiz	Online/Ringtone	2018–03/2019	—
Slowenien	Phono	2017	—
Spanien	Phono/BT	04/2018–03/2019	+ NV
Spanien	Private Vervielf.	2. Hj 2019	+ NV
Spanien	Online	07/2019–09/2019	—
Ungarn	Private Vervielf.	2018	+ NV
USA	Muserk Online	1. Hj 2019	—
USA	Phono/Online	bis 07/2019	—



Hinweise zum Registrierstatus in der Online-Datenbank und zur Werkanmeldung

In der **Online-Datenbank** werden Werkfassungen entweder mit dem Registrierstatus 1 oder dem Registrierstatus 2 abgebildet. Dabei bedeutet Registrierstatus 1, dass es sich um eine verteilfähige Werkfassung handelt, während bei der Werkfassung mit dem Registrierstatus 2 noch manueller Handlungsbedarf seitens der GEMA-Werkdokumentation notwendig ist und diese Werkfassungen dann im Nutzungsfall bearbeitet werden. Hintergrund für das Einspielen von Werkfassungen mit dem Status 2 können dabei u. a. fehlende Angaben zur Beteiligten- oder IPI-Namensnummer sein, abweichende Angaben zu bereits registrierten Werkfassungen oder unterschiedliche Verlagsansprüche.

Die Dokumentation der GEMA optimiert kontinuierlich die Prozesse zur Verarbeitung der Werkanmeldungen, was bei einem Anmeldevolumen von über 3 Millionen Werken im Jahr 2019 eine große Herausforderung darstellt. Daher sind wir auch auf die Mithilfe von unseren Mitgliedern angewiesen und bitten Sie, die Werkanmeldungen so genau wie möglich durchzuführen. Vermeiden Sie möglichst Mehrfachmeldungen zu Werken oder vorzeitige Werkanmeldungen, die unter den Beteiligten noch nicht final abgestimmt sind.

Dazu führt das veränderte Konsumverhalten der Musikhörer besonders im Online-Bereich zu einer wachsenden Anzahl von Nutzungen, die wir identifizieren müssen, um die Interessen unserer Mitglieder wahrzunehmen. Dabei ist es hilfreich, wenn Sie bei der Werkanmeldung auch Kriterien wie Interpret, Alternativtitel oder ISRC angeben, um Nutzungen besser identifizieren zu können.

Mitgliederversammlung 12. bis 14. Mai 2020

WICHTIGE ÄNDERUNG
DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG
WURDE WEGEN DER CORONA-PANDEMIE
AUF DEN 29. SEPTEMBER BIS 1. OKTOBER 2020
VERSCHOBEN. AUFGRUND DER BEGRENZTEN
VERFÜGBARKEIT VON VERANSTALTUNGSORTEN
WIRD DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN MÜNCHEN
(HOTEL HILTON AM TUCHERPARK) STATTFINDEN.
STETS AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR
MITGLIEDERVERSAMMLUNG FINDEN
SIE UNTER [WWW.GEMA.DE/](http://www.gema.de/mitgliederversammlung)
MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung steht – neben der Abstimmung zu wichtigen Änderungen des Statuts – im Mittelpunkt der Wahl des Wahlausschusses an. Wir würden uns sehr freuen, wenn so viele Mitglieder an der Mitgliederversammlung teilnehmen und die Gelegenheit nutzen, ihre GEMA

Ein Überblick über die wichtigsten Termine und Themen rund um die Mitgliederversammlung sowie wichtige Informationen zu der in der Mitgliederversammlung stattfindenden Wahl des Wahlausschusses finden Sie unter www.gema.de/mitgliederversammlung bis 33 und unter www.gema.de/mitgliederversammlung

Transparenz und Transparenzbericht

Die Mitgliederversammlung wird **fünf Wochen vor dem Versammlungstermin** per

Die **Tagesordnung** zur Mitgliederversammlung wird aus Umwelt- und Kostengründen nicht mehr per Post versandt. Vielmehr können Sie die Tagesordnung sowie den nach dem Verwertungsgesellschaftengesetz zu veröffentlichenden **Transparenzbericht fünf Wochen vor der Mitgliederversammlung – d. h. ab dem 7. April 2020** – auf der Website der GEMA unter www.gema.de/mitgliederversammlung als Download abrufen.

Mitglieder, die bis zum 31. Dezember 2019 einen Antrag auf postalischen Versand der Tagesordnung gestellt haben, erhalten zusätzlich eine Druckversion der Tagesordnung per Post. Der Versand per Post erfolgt drei Wochen vor dem Termin der Mitgliederversammlung.

II. Mitwirkungsmöglichkeiten

1. Versammlung der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder am 12. Mai 2020

a) Außerordentliche und angeschlossene Urhebermitglieder können an ihrer Versammlung, die am Vortag der Versammlungen der ordentlichen Mitglieder stattfindet, persönlich teilnehmen und sich hierfür über das Online-Registrierungssystem (siehe unten 1.c)) anmelden. Auch wenn die Online-Registrierung für Urheber-Mitglieder freiwillig ist, bitten wir Sie, hiervon Gebrauch zu machen, um uns die Organisation und Planung der Mitgliederversammlung zu erleichtern. Zudem können Sie sich über das Online-Registrierungssystem auch für die im Rahmen der Mitgliederversammlung stattfindenden Informationsveranstaltungen und für das Mitgliederfest anmelden.

b) Außerordentliche und angeschlossene Verlagsmitglieder können ihr Stimmrecht durch einen Verlagsvertreter (Inhaber, satzungsmäßiger Vertreter wie z. B. der Geschäftsführer einer GmbH, Handlungsbevollmächtigter etc.) ausüben lassen. Ein Verlagsvertreter kann das Stimmrecht für maximal fünf eigene Verlage ausüben (vgl. § 12 Ziffer 2 Absatz 3 der Satzung). Für die Stimmrechtsausübung durch einen Verlagsvertreter gelten folgende Voraussetzungen:

Online-Registrierung

Der Verlagsvertreter (Inhaber, satzungsmäßiger Vertreter wie z. B. der Geschäftsführer einer GmbH, Handlungsbevollmächtigter etc.) muss im Vorfeld der Mitgliederversammlung angemeldet werden.

Die Anmeldung kann vom **8. bis zum 28. April 2020, 24 Uhr (deutscher Zeit)** über das **Online-Registrierungssystem** der GEMA (siehe unten 1.c)) erfolgen. Im Krankheitsfall verlängert sich die Frist für die Anmeldung bei Vorlage eines ärztlichen Attests bis zum 7. Mai 2020, 24 Uhr (deutscher Zeit).

WICHTIG: Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme des Verlagsvertreters nur bei fristgemäßer Anmeldung über das Online-Registrierungssystem möglich ist. Die Anmeldung gilt jeweils nur für eine Mitgliederversammlung und ist unwiderruflich.

Handlungsvollmacht

Übt der **Inhaber** oder der **satzungsmäßige Vertreter** des Verlags (z. B. Geschäftsführer einer GmbH oder sonst im Handelsregister eingetragene vertretungsberechtigte Person) das Stimmrecht aus, ist nur die oben genannte Online-Registrierung zur Stimmrechtsausübung erforderlich.

Übt ein **Handlungsbevollmächtigter** oder ein **sonstiger Bevollmächtigter** (z. B. ein Gesellschafter) das Stimmrecht für den Verlag aus, muss vom Verlag zusätzlich eine **unterzeichnete Vollmacht innerhalb der oben genannten Frist** bei der GEMA eingereicht werden. Das Formular für die Handlungsvollmacht wird bei der Online-Registrierung automatisch generiert und ist ausgedruckt und unterzeichnet zu senden an:

- Per Post an GEMA, Abteilung Mitglieder- und Partner-Administration, Rosenheimer Straße 11, 81667 München.

- Als Scan per E-Mail an vollmachten.mitgliederversammlung@gema.de

Achtung: Maßgeblich ist der **Post- bzw. E-Mail-Eingang**.

Der Handlungsvollmacht ist im Krankheitsfall ein ärztliches Attest beizulegen.

Benachrichtigung nach Prüfung der Stimmrechtsausübung

Im Anschluss prüft die GEMA die Zulässigkeit der Stimmrechtsausübung und benachrichtigt den Verlag per E-Mail über das Ergebnis der Prüfung. Sollte die Stimmrechtsausübung nicht zulässig sein, hat der Verlag die Möglichkeit, eine andere Person als Verlagsvertreter im Online-Registrierungssystem anzumelden, sofern die hierfür geltende Frist noch nicht abgelaufen ist.

c) Das Online-Registrierungssystem steht für Urheber- und Verlagsmitglieder ab dem 8. April 2020 unter www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung zur Verfügung. **Die Zugangsdaten für die Online-Registrierung sowie weitere Informationen** werden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung an alle Mitglieder versandt.

2. Versammlungen der ordentlichen Mitglieder am 13. und 14. Mai 2020

a) Überblick zu den verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten

Wie bereits in den Vorjahren bestehen für die ordentlichen Mitglieder und Delegierten der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder wieder verschiedene Möglichkeiten, um an den **Versammlungen der ordentlichen Mitglieder** teilzunehmen:

Ordentliche Urhebermitglieder können

- | | |
|--|--|
| • persönlich teilnehmen | Online-Registrierung freiwillig (siehe unten 2.b)) |
| • sich in der Mitgliederversammlung durch einen Stellvertreter vertreten lassen | Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.c)) |
| • oder ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung per E-Voting ausüben und an der Mitgliederversammlung per Live-Stream teilnehmen („Online-Paket“) | Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.d)) |



WICHTIGE INFORMATIONEN

Veranstaltungsort

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet vom 12. bis zum 14. Mai 2020 im Hotel Vienna House Andel's Berlin, Landsberger Allee 106, 10369 Berlin, statt.

Kontakt bei Fragen

Bei Fragen können Sie gerne per E-Mail mit uns unter der zentralen Adresse mitgliederversammlung@gema.de Kontakt aufnehmen. Telefonisch können Sie uns unter **030 21245-600** erreichen.

Hotelinformationen

Hotels, in denen wir Abrufoptionen für Sie reserviert haben, finden Sie unter www.gema.de/mitgliederversammlung/hotelinformationen

Ordentliche Verlagsmitglieder können	<ul style="list-style-type: none"> einen gesetzlichen oder bevollmächtigten Stellvertreter in die Mitgliederversammlung entsenden (z. B. Inhaber, Geschäftsführer, Handlungsbevollmächtigter, sonstige natürliche Person, die nicht im Verlag tätig sein muss) 	Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.c))
	<p>Wichtiger Hinweis für ordentliche Verlagsmitglieder, die aufgrund der Bestimmung in § 10 Ziffer 7 Abs. 1 Satz 3 der Satzung kein Stimmrecht haben (die betreffenden Verlage wurden hierüber bereits informiert): Ein Stellvertreter kann für solche Verlage in der Mitgliederversammlung nur das Rederecht, aber kein Stimmrecht ausüben.</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> oder ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung per E-Voting ausüben und an der Mitgliederversammlung per Live-Stream teilnehmen („Online-Paket“) 	Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.d))
	<p>Wichtiger Hinweis für ordentliche Verlagsmitglieder, die aufgrund der Bestimmung in § 10 Ziffer 7 Abs. 1 Satz 3 der Satzung kein Stimmrecht haben (die betreffenden Verlage wurden hierüber bereits informiert): Das Online-Paket beinhaltet in diesem Fall nur die Teilnahme am Live-Stream. Eine Teilnahme am E-Voting ist dagegen nicht möglich.</p>	
Delegierte der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder können	<ul style="list-style-type: none"> persönlich teilnehmen 	Online-Registrierung freiwillig (siehe unten 2.b))
	<ul style="list-style-type: none"> oder ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung per E-Voting ausüben und an der Mitgliederversammlung per Live-Stream teilnehmen („Online-Paket“) 	Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.d))

Das Online-Registrierungssystem steht allen Mitgliedern **ab dem 8. April 2020 unter www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung** zur Verfügung. **Die Zugangsdaten für die Online-Registrierung sowie weitere Informationen** werden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung an alle Mitglieder versandt.

b) Persönliche Teilnahme

Ordentliche Urhebermitglieder und Delegierte, die persönlich an der Mitgliederversammlung teilnehmen möchten, können sich über das Online-Registrierungssystem hierfür anmelden. Auch wenn die Online-Registrierung für die persönliche Teilnahme freiwillig ist, bitten wir Sie, hiervon Gebrauch zu machen, um uns die Organisation und Planung der Mitgliederversammlung zu erleichtern. Zudem können Sie sich über das Online-Registrierungssystem auch für die im Rahmen der Mitgliederversammlung stattfindenden Informationsveranstaltungen und für das Mitgliederfest anmelden.

c) Stellvertretung

Ordentliche Urheber- und Verlagsmitglieder können sich in der Mitgliederversammlung durch einen Stellvertreter vertreten lassen (vgl. § 10 Ziffer 7 Absatz 2 der Satzung), der dort das Rede-, Stimm- und Antragsrecht für sie ausübt.

Wichtiger Hinweis für Verlagsmitglieder, die aufgrund der Bestimmung in § 10 Ziffer 7 Abs. 1 Satz 3 der Satzung kein Stimmrecht haben (die betreffenden Verlage wurden hierüber bereits informiert): Ein Stellvertreter kann für solche Verlage in der Mitgliederversammlung nur das Rederecht, aber kein Stimmrecht ausüben.

Für die Stellvertretung gelten folgende Voraussetzungen:

Kein Interessenkonflikt Die Stellvertretung ist nur zulässig, wenn in der Person des Stellvertreters **kein Interessenkonflikt** zu befürchten ist. Ein solcher Interessenkonflikt ist in der Regel anzunehmen bei der Bevollmächtigung von

- Mitgliedern anderer Berufsgruppen (Beispiel: Ein Komponistenmitglied bevollmächtigt ein Textdichtermmitglied),
- angeschlossenen oder außerordentlichen Mitgliedern,
- Nutzern (z. B. Veranstalter, Tonträgerhersteller, Sendeunternehmen) oder mit Nutzern wirtschaftlich verflochtenen Personen (z. B. Mitarbeiter von Nutzern),
- Personen, die Interessen von Nutzern oder Mitgliedern anderer Berufsgruppen vertreten.

Dagegen ist ein Interessenkonflikt in der Regel nicht zu befürchten, wenn ein anderes ordentliches Mitglied derselben Berufsgruppe, ein gesetzlicher oder gesellschaftsvertraglicher Vertreter eines Verlags oder ein naher Angehöriger des Mitglieds bevollmächtigt wird.

Zu beachten

- Ein Stellvertreter kann von maximal zehn ordentlichen Mitgliedern bevollmächtigt werden.
- Der Stellvertreter ist weisungsgebunden, d. h. er muss entsprechend den Anweisungen des durch ihn vertretenen Mitglieds abstimmen.
- Die Bevollmächtigung eines Stellvertreters gilt jeweils nur für eine Mitgliederversammlung und ist unwiderruflich.

Online-Registrierung, Hinweise und Fristen

Damit die GEMA die Zulässigkeit der Stellvertretung prüfen kann, muss das Mitglied seinen Stellvertreter bis zum **28. April 2020, 24 Uhr (deutscher Zeit)** über das Online-Registrierungssystem unter www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung anmelden. Hierbei sind wahrheitsgemäße und vollständige Angaben zur Person des Mitglieds und zur Person des Stellvertreters zu machen. Im Krankheitsfall verlängert sich die Frist bei Vorlage eines ärztlichen Attests bis zum **7. Mai 2020, 24 Uhr (deutscher Zeit)**.

Verspätet eingegangene Registrierungen können wir aus technischen und organisatorischen Gründen leider nicht akzeptieren.

Wichtiger Hinweis für Verleger:
Wenn Sie sich von einem anderen ordentlichen Verlagsmitglied vertreten lassen wollen, können Sie nur diejenige natürliche Person als Stellvertreter benennen, die für dieses Verlagsmitglied an der Mitgliederversammlung teilnimmt (siehe hierzu **Grafik 2**, Seite 32). Zu dieser natürlichen Person müssen Sie bei der Online-Registrierung Angaben (z. B. die Personalausweisnummer) machen. Bitte stimmen Sie sich diesbezüglich mit dem von Ihnen bevollmächtigten Verlag vorab ab. Die Bevollmächtigung der betreffenden natürlichen Person kann aus rechtlichen und technischen Gründen im Nachhinein nicht geändert werden (z. B. vom Geschäftsführer auf einen Handlungsbevollmächtigten).

Vollmachtserklärung

Zusätzlich muss das Mitglied, das sich vertreten lassen will, in bestimmten Fällen eine **von sich und dem Stellvertreter unterzeichnete Vollmachtserklärung innerhalb der oben genannten Frist** bei der GEMA einreichen. Das Formular für die Vollmachtserklärung wird im Bedarfsfall bei der Online-Registrierung automatisch generiert und ist unterzeichnet zu senden an:

- Per Post an GEMA, Abteilung Mitglieder- und Partner-Administration, Rosenheimer Straße 11, 81667 München.
- Als Scan per E-Mail an vollmachten.mitgliederversammlung@gema.de

Achtung: Maßgeblich ist der **Post- bzw. E-Mail-Eingang**.

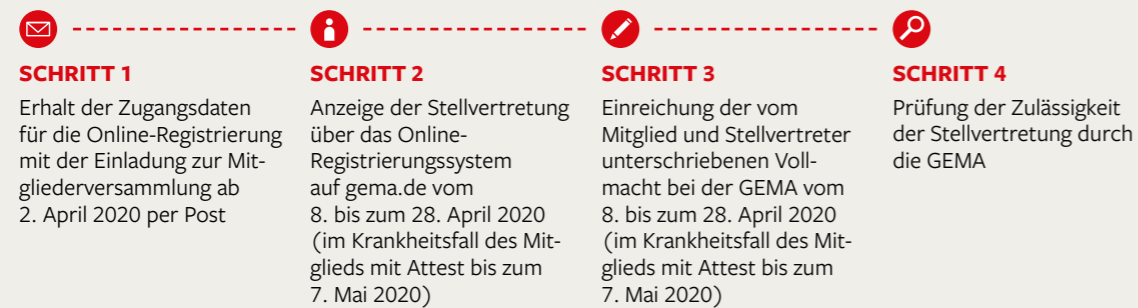
Der unterschriebenen Vollmachtserklärung sind folgende Dokumente beizulegen:

- Sofern Sie einen Stellvertreter bevollmächtigen, der nicht GEMA-Mitglied ist: eine Kopie des Personalausweises des Stellvertreters.
- Im Krankheitsfall: ein ärztliches Attest.

Benachrichtigung nach Prüfung der Stellvertretung

Nach Eingang der vollständigen Unterlagen prüft die GEMA die Zulässigkeit der Stellvertretung und informiert das Mitglied und den Stellvertreter per E-Mail über das Ergebnis. Sollte die Stellvertretung nicht zulässig sein, hat das Mitglied innerhalb der geltenden Frist die Möglichkeit, eine andere Person als Stellvertreter im Online-Registrierungssystem zu registrieren und für diese eine Vollmacht einzureichen.

GRAFIK 1: Registrierung eines Stellvertreters



GRAFIK 2: Bevollmächtigung eines anderen Verlagsmitglieds



d) E-Voting und Live-Stream („Online-Paket“)

Alternativ zur persönlichen Teilnahme oder zur Beauftragung eines Stellvertreters („Präsenz-Voting“) können ordentliche Mitglieder und Delegierte ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung mittels eines internetbasierten Wahl- und Abstimmungssystems ausüben („E-Voting“). Zudem besteht die Möglichkeit, die Versammlung der eigenen Berufsgruppe sowie die Hauptversammlung per Live-Stream zu verfolgen (vgl. § 10 Ziffer 8 der Satzung).

Wichtiger Hinweis für ordentliche Verlagsmitglieder, die aufgrund der Bestimmung in § 10 Ziffer 7 Abs. 1 Satz 3 der Satzung kein Stimmrecht haben (die betreffenden Verlage wurden hierüber bereits informiert):

Das Online-Paket beinhaltet in diesem Fall nur die Teilnahme am Live-Stream. Eine Teilnahme am E-Voting ist dagegen nicht möglich.

Für die Stimmrechtsausübung per E-Voting und die Teilnahme am Live-Stream gelten aus organisatorischen und rechtlichen Gründen folgende Voraussetzungen und Einschränkungen:

Online-Registrierung

Im ersten Schritt müssen Sie sich für E-Voting und Live-Stream anmelden. Die Registrierung kann in der Zeit **vom 8. April 2020, 10 Uhr (deutscher Zeit) bis zum 14. April 2020, 18 Uhr (deutscher Zeit)** über das Online-Registrierungssystem der GEMA erfolgen.

Das Online-Registrierungssystem ist unter www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung abrufbar.

Authentifizierung

Im zweiten Schritt erhalten Sie Ihre **persönlichen Authentifizierungsdaten** per Post.

Der Versand erfolgt in Deutschland mittels eines Übergabebriefs („Einschreiben eigenhändig“), das nur an das Mitglied selbst oder an eine vom Mitglied bevollmächtigte Person gegen Unterschrift ausgehändigt wird. Im Ausland erfolgt der Versand soweit möglich auf vergleichbare Art und Weise. Aufgrund der längeren Postlaufzeiten im Ausland kann es jedoch zu Verzögerungen bei der Zustellung kommen. Um den rechtzeitigen Erhalt der Authentifizierungsdaten zu gewährleisten, bitten wir Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland daher, sich so früh wie möglich für das Online-Paket zu registrieren.

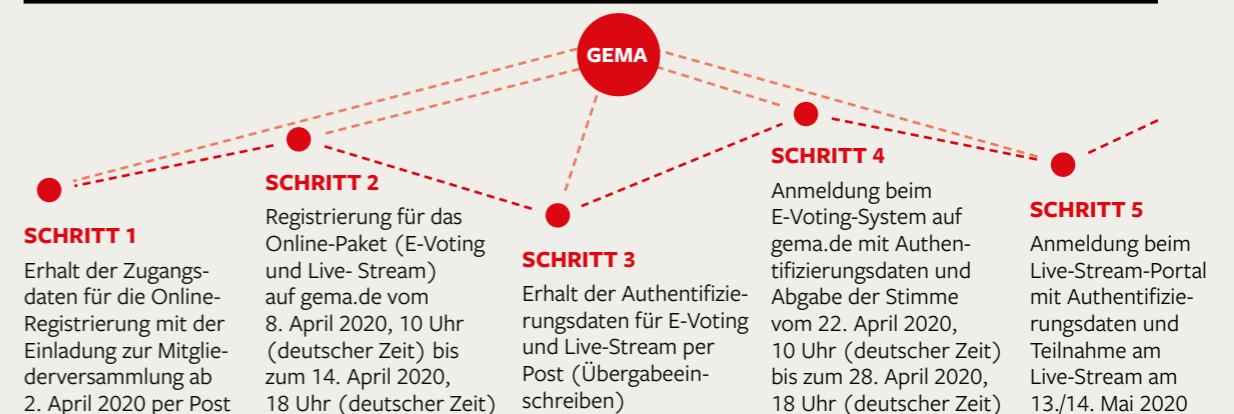
Mit den Authentifizierungsdaten können Sie sich **vom 22. April 2020, 10 Uhr (deutscher Zeit) bis 28. April 2020, 18 Uhr (deutscher Zeit)** beim E-Voting-System anmelden und Ihre Stimme abgeben. Darüber hinaus können Sie am **13./14. Mai 2020** am Live-Stream der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Für die Stimmrechtsausübung per E-Voting und die Teilnahme per Live-Stream gelten die in § 10 Ziffer 8 Satzung und die in der Geschäftsordnung für E-Voting und Live-Stream geregelten Bestimmungen, die unter www.gema.de/mitgliederversammlung abrufbar sind.

Zu beachten

- Das E-Voting findet als Online-Briefwahl im Vorfeld der Mitgliederversammlung statt. Die Stimmrechtsausübung per E-Voting ist daher nur hinsichtlich der in der Tagesordnung veröffentlichten Wahlvorschläge und Beschlusanträge möglich. Über Anträge und Wahlvorschläge, die erst in der Mitgliederversammlung erfolgen (Bsp.: Änderungsanträge und ausnahmsweise zulässige Nachnominierungen bei Wahlen, wenn z. B. aufgrund eines Rücktritts nicht die erforderliche Anzahl an Kandidaten zur Verfügung steht), kann dagegen nicht per E-Voting abgestimmt werden.
- Die Stimmrechtsausübung per E-Voting ist unwiderruflich und muss durch das Mitglied persönlich erfolgen. Die persönlichen Authentifizierungsdaten sind daher vertraulich zu behandeln und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Sobald das Mitglied seine Stimme per E-Voting abgegeben hat, ist eine Stimmabgabe in der Mitgliederversammlung durch das Mitglied oder einen Stellvertreter („Präsenz-Voting“) nicht mehr möglich.
- Ordentliche Mitglieder, die sich in der Mitgliederversammlung vertreten lassen oder andere Mitglieder vertreten, können nicht am E-Voting teilnehmen.

GRAFIK 3: Registrierung für das Online-Paket



„Nahezu jedes Mitglied ist an der Verteilung in den Live-Sparten beteiligt“

Zum 1. Juni 2020 werden die Einnahmen der GEMA für Live-Konzerte verteilt. In den Monaten davor wird intensiv an der Vorbereitung dieser wichtigen Verteilung gearbeitet. Deshalb haben wir **Georg Oeller** als Vorstand, in dessen Zuständigkeitsbereich die Lizenzierung und Verteilung des Live-Bereichs fällt, dazu befragt

INTERVIEW **Ursula Goebel**

Herr Oeller, die Verteilung in den Live-Sparten steht immer im besonderen Fokus der Mitgliedschaft. Woran liegt das?

Das Aufführungsrecht – und die besonderen Schwierigkeiten bei der Verwertung in der Masse – waren historisch gesehen die Keimzelle der Verwertungsgesellschaften. Nach wie vor ist es einer der wichtigsten Ertragsbereiche für die GEMA und ihre Mitglieder: Die Verteilung in den Live-Sparten geht in die ganze Breite unserer Mitgliedschaft, nahezu jedes Mitglied ist daran beteiligt, auch unsere jüngeren Mitglieder. Die Bandbreite geht hier vom Stadionkonzert und mehrtägigen Festival, Sinfonie- oder Kammerkonzert bis zum Kneipenauftritt oder Kleinkunstabend mit Indie- und Nischenrepertoire.

Worin liegen die besonderen Herausforderungen? Was macht die Verteilung so aufwendig?

Lizenzierung und Verteilung in den Live-Sparten sind schon aufgrund der reinen Mengen an Einzelnutzungen sehr aufwendig. Hinzu kommt der Verteilungsmodus: Wir verteilen

Live-Konzerte grundsätzlich „nach Programm“. Nur die Werke, die tatsächlich aufgeführt wurden und der GEMA auf einer Musikfolge bzw. Setlist mitgeteilt werden, erhalten eine Ausschüttung. Wir verarbeiten

VERTEILUNG LIVE-SPARTEN

Live-Sparten sind die Sparten, in denen Werke für die (Live-)Aufführung eine Ausschüttung erhalten. Das sind die Sparten U, UD (Werke der Unterhaltungsmusik), E und ED (Werke der Ersten Musik) sowie die Sparten BM (Bühnenmusik) und KI (Musik im Gottesdienst). Wenn bei der GEMA vom „Live-Bereich“ die Rede ist, sind meist zusätzlich die Sparten der öffentlichen Wiedergabe M (Mechanische Wiedergabe), EM (Wiedergabe von E-Musik), DK und DK VR (Wiedergabe in Diskotheken) mitgemeint. Sie werden ebenfalls von der Abteilung Verteilung Aufführungsrechte (VT-A) betreut und zum gleichen Ausschüttungstermin wie die Live-Sparten verteilt (01.06.2020). Es bestehen aber auch inhaltliche Verknüpfungen: Die Ausschüttung in M orientiert sich weitgehend am Ergebnis der U-Verteilung.

im Jahr über 600.000 Musikfolgen, davon den weit überwiegenden Teil noch in Papierform. Deshalb haben wir einerseits auch ein Qualitätsthema bei der Verarbeitung der Musikfolgen. Andererseits ist es gut, dass jedes Jahr die Zahlen der Musikfolgen ansteigen! Das ist ein großer Erfolg, der unseren Mitgliedern zugutekommt, aber eben auch seinen Preis hat. Andere große Schwestergesellschaften gehen deutlich pauschaler vor, indem sie etwa im niedrigeren Lizenzbereich auf der Basis von Stichproben verteilen und nicht zwischen E- und U-Aufführungen unterscheiden. Das wollen wir für die GEMA nicht. Vielmehr haben wir den Weg der Digitalisierung mittels Standardisierung und Automatisierung der Arbeitsprozesse eingeschlagen, um die wachsenden Arbeitsvolumina zu bewältigen.

Was bedeutet Digitalisierung im Live-Bereich? Die Verteilung erfolgt doch bereits heute „maschinell“ und nicht von Hand?

Natürlich, wir nutzen seit Langem digitale Verarbeitungswege. Zentraler neuer Ausgangspunkt dafür ist seit

Foto: Florian Jaenicke

»Das neue Onlineportal erlaubt, sowohl Lizenzen online zu erstellen als auch Musikfolgen digital einzugeben«

Georg Oeller,
Mitglied des
Vorstands

BIOGRAFIE

Georg Oeller, Jahrgang 1964, machte erst eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte danach Rechtswissenschaften in München. Seit August 2009 ist er Mitglied des Vorstands der GEMA. Davor war er seit 1995 in unterschiedlichen Funktionen in der GEMA tätig.

2019 unser neues Onlineportal (www.gema.de/portal; siehe Seite 38). Es erlaubt, sowohl Lizenzen online zu erstellen als auch Musikfolgen digital einzugeben. Dabei können die Nutzer unmittelbar auf unsere Werkdatenbank zugreifen. Es ist uns ein großes Anliegen, ein anwenderfreundliches und technologisch anspruchsvolles Angebot bereitzustellen, das unsere Nutzer überzeugt und gleichzeitig die o. g. Qualitätsthemen auflöst.

Thema Reklamationen: Warum fehlen immer wieder Veranstaltungen in der Verteilung, obwohl der Veranstalter die Veranstaltung der GEMA gemeldet hat?

Hierfür kann es eine ganze Reihe von Gründen geben, für die die GEMA nur teilweise verantwortlich ist. Oft hat der Veranstalter noch nicht bezahlt

oder die Musikfolge nicht rechtzeitig eingereicht oder wir haben mehrere unterschiedliche Musikfolgen für die gleiche Veranstaltung. Voraussetzung für die Verteilung aber ist, dass innerhalb eines Geschäftsjahres die bezahlte Veranstaltung mit einer verteilungsfähigen Musikfolge verknüpft wird und damit die Werke dieser Musikfolge mit unserer Werkdatenbank abgeglichen werden können. Zuletzt haben sich – trotz aller Anstrengungen – durch die Modernisierung des Lizenzierungssystems im Außendienst und die erhebliche Belastung mit der Rückabwicklung der Verlegerbeteiligung leider vorübergehend Rückstände in der Lizenzierung und Verarbeitung der Musikfolgen sowie im Werkbereich aufgebaut. Insofern war das Geschäftsjahr 2018 für die Verteilung ein besonders herausforderndes Jahr.

Warum sind Reklamationsfristen erforderlich?

Die GEMA kann Nutzungsmeldungen nicht zeitlich unbegrenzt berücksichtigen; wir müssen Verteilungszyklen zum Abschluss bringen und Einbehalte zeitnah der Verteilung zuführen. Selbstverständlich haben wir dabei auch die Praxistauglichkeit der Fristen im Blick. Gelder, die wir nicht nach Programm verteilen können, werden als Zuschlag auf alle anderen Veranstaltungen in der Verteilung verteilt. Dies bedeutet aber nicht, dass Veranstaltungen zwangsläufig nicht bei der Verteilung berücksichtigt werden. Werden Rechnungen bezahlt oder Rückstände abgebaut, so unterscheiden wir selbstverständlich nicht zwischen reklamierten und nichtreklamierten Veranstaltungen.

Welche Entwicklungen sehen Sie in Zukunft?

Der Live-Bereich boomt und wir sind stolz darauf, dass wir fortlaufend steigende Lizenz- und damit Verteilungssummen erreichen konnten. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und insbesondere auf der Grundlage unserer Digitalisierungsmaßnahmen auch in den kommenden Jahren für unsere Mitglieder gute Ergebnisse erzielen können. Dies beinhaltet auch transparente Informationen für die Mitglieder über den Status einer Veranstaltung und deren Musikfolgen im Rahmen der Bearbeitung bei der GEMA.

Weitere Infos unter
www.gema.de/portal

Kreative wehren sich gegen Buyout-Verträge bei Netflix, Discovery und Co.

Der Markt für Videostreaming boomt, in Deutschland und weltweit. Im Jahr 2018 erzielten VOD-Dienste („Video On Demand“) Einnahmen in Höhe von 36 Mrd. US-Dollar. Branchenschätzungen zufolge soll sich dieser Wert bis 2023 mehr als verdoppeln. Der internationale Markt wird von Anbietern aus den USA wie Netflix, Amazon, Disney, Apple oder HBO dominiert. Um sich in Europa zu etablieren, investieren die Unternehmen zum Teil große Summen in die Produktion von europäischen Filmen und Serien und in die dazugehörige Musik. „Wir sehen das Wachstum beim Videostreaming grundsätzlich als Chance für unsere Mitglieder“, so die Einschätzung des GEMA-Vorstandsvorsitzenden Dr. Harald Heker. „Wir werden deshalb alles dafür tun, dass sich in diesem Zukunftsmarkt faire Standards für Urheber durchsetzen.“

Denn der sich verschärfende Wettbewerb im audiovisuellen Streamingmarkt hat auch Schattenseiten: Musikurheber sehen sich einem zunehmenden Druck zum Abschluss von sogenannten Buyout-Verträgen ausgesetzt – also zum vollständigen Ausverkauf ihrer Rechte an einem Musikwerk gegen eine pauschale Einmalzahlung. Die Unternehmen selbst sprechen von „Direktlizenzen“. Doch am Ergebnis ändert das nichts. Wer sich auf einen solchen Vertrag einlässt, verzichtet auf jegliche Tantiemen für das eigene Werk für sämtliche zukünftige Nutzungen: weltweit und unwiderruflich. Für viele Musikurheber im Film- und Fernsbereich sind Tantiemen jedoch die einzige kontinuierliche Einkommensquelle – und Buyout-Verträge daher langfristig gesehen ein schlechtes Geschäft.

Dabei sind solche Verträge an sich nichts Neues, gerade im audiovisuellen Bereich, wo viele Verwertungsrechte traditionell bei Filmproduzenten gebündelt werden. Insbesondere in den USA gab und gibt es immer wieder Versuche von Sendeunternehmen und Filmproduzenten, Musikurheber zur vollständigen Abtretung ihrer Rechte zu bewegen. In Europa existieren starke Verwertungsgesellschaften und ein vergleichsweise gut entwickeltes Urheber-

Das Videostreaming entwickelt sich rasant. In den USA und in Europa wird die Kritik immer lauter, dass Musikurheber von den internationalen Branchenriesen zu Buyout-Verträgen nach US-amerikanischem Recht gedrängt werden. Doch jetzt organisiert sich der Widerstand der Kreativen. Auch die GEMA stellt sich gegen den drohenden Ausverkauf von Urheberrechten

TEXT **Philipp Rosset**



Foto: scytherys/iStock

vertragsrecht. Deshalb sind Buyout-Verträge zumindest im Musikbereich bisher eher die Ausnahme.

Doch die neuen Videostreamingdienste agieren international. Aufgrund ihrer oft globalen Reichweite verfügen sie über eine enorme Verhandlungsmacht, die noch weit über das Niveau traditioneller Sendeunternehmen hinausgeht. Jetzt drängen diese Unternehmen mehr und mehr auf Verträge nach US-amerikanischem Recht, weshalb zunehmend auch Kreativschaffende aus Europa davon betroffen sind. Es sind sogar Fälle bekannt, in denen europäische Filmproduzenten von den Streamingdiensten zur Gründung von Tochterfirmen in den USA angehalten wurden, um nach dortigem Recht Buyout-Verträge mit europäischen Urhebern abzuschließen.

„Wir sehen gerade eine völlig neue, globale Dimension der Buyout-Problematik“, warnt Dr. Harald Heker. „Die Internationalisierung des Streamingmarkts darf nicht dazu führen, dass solche letztlich ausbeuterischen Geschäftsmodelle zum Standard werden. Deshalb müssen die Urheber und ihre Partner das Thema jetzt aktiv angehen, in Deutschland, Europa und weltweit.“ Einen ersten wichtigen Schritt sieht Dr. Heker in der im April 2019 beschlossenen Reform des EU-Urheberrechts, für die sich die GEMA und viele Mitglieder seit Jahren vehement eingesetzt hatten. In der neuen EU-Richtlinie wird der Grundsatz der „angemessenen und verhältnismäßigen Vergütung“ von Urhebern erstmals europaweit verankert (Artikel 18). Darüber hinaus sind weitreichende Transparenzpflichten für Verwerter (Artikel 19) sowie eine Art Bestsellerklausel (Artikel 20) vorgesehen, die es Urhebern unter bestimmten Bedingungen erlaubt, alte Verträge nachzuverhandeln. Die EU-Länder haben bis Juni 2021 Zeit, um die Bestimmungen der Richtlinie in ihr jeweiliges Recht umzusetzen. „Die neuen EU-Vorgaben stehen dem Konzept von Total-Buyouts letztlich diametral entgegen“, so Dr. Heker. „Wir werden uns im weiteren Prozess dafür einsetzen, dass das Prinzip der angemessenen und verhältnismäßigen Vergütung auch in internationalen Verträgen zur

Geltung kommt. Es darf nicht sein, dass die Branchenriesen aus den USA europäische Regelungen einfach aushebeln können.“

Auch auf EU-Ebene geht die Diskussion weiter. Denn bei der Umsetzung der neuen Urheberrechtsrichtlinie spielt die Europäische Kommission eine wichtige koordinierende Rolle. Die GEMA hat die Buyout-Problematik daher bereits bei Gesprächen mit der Kommission in Brüssel thematisiert. Auch bei der Creators Conference der European Composer & Songwriter Alliance (ECSA), die mit Unterstützung der GEMA am 3. Februar in Brüssel stattfand, wurde das Thema prominent diskutiert. Die versammelten Komponisten und Textdichter – darunter

»Dieses Engagement der Urheber zeugt von Mut – und von Solidarität untereinander«

Dr. Harald Heker
Vorstandsvorsitzender

Dr. Ralf Weigand (Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA) und Jörg Evers (Mitglied des Aufsichtsrats der GEMA) – nutzten die Gelegenheit, um die Europaabgeordneten und Kommissionsvertreter für die Tragweite der Buyout-Problematik zu sensibilisieren und mögliche Lösungsvorschläge zu diskutieren.

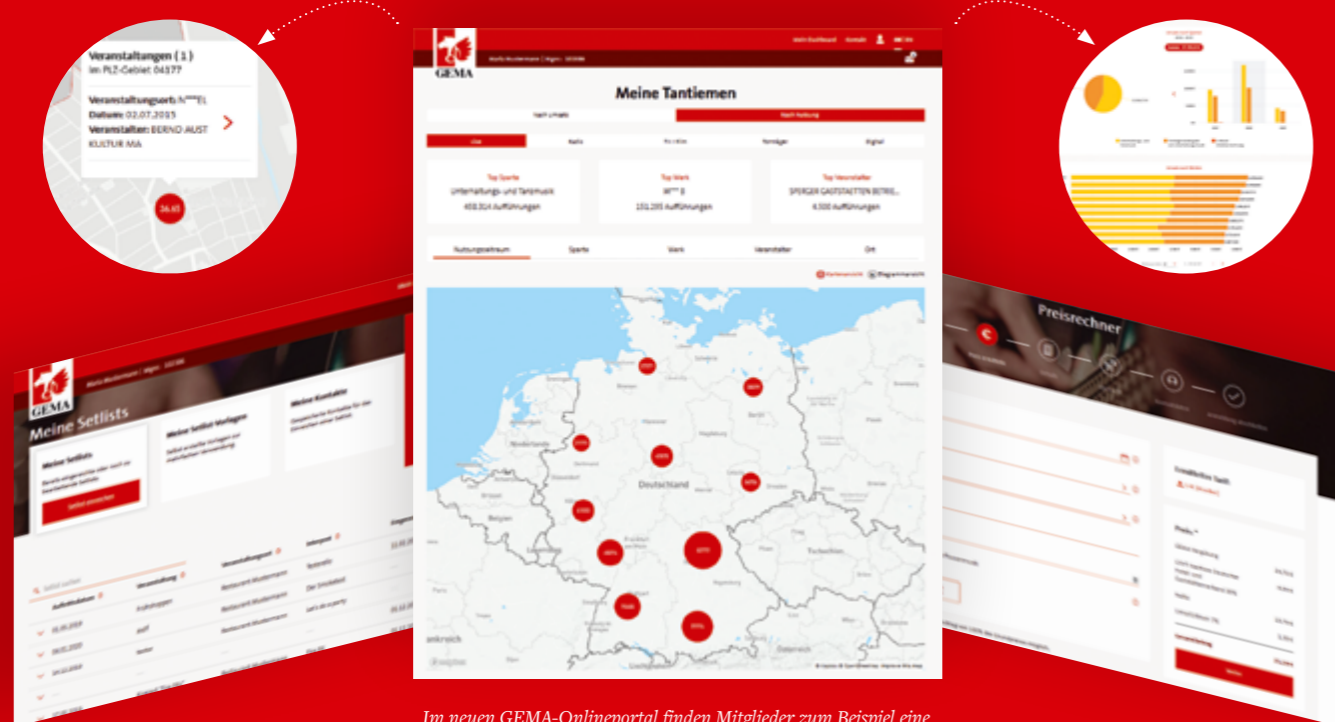
Denn es ist ein Thema, über das Kreativschaffende oft nur hinter vorgehaltener Hand sprechen. Wer sich mit den Branchenriesen anlegt, riskiert auf einer Blacklist zu landen und bei der Vergabe von Aufträgen außen vor zu bleiben. Umso wichtiger, dass sich jetzt öffentlich Widerstand gegen die Geschäftspraktiken der großen Streamingdienste und Sendeunternehmen formiert. Ausgehend von Urhebern in den USA wurde die Initiative „Your Music, Your Future“

ins Leben gerufen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, bei Kreativschaffenden und in der breiten Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Herausforderungen rund um Buyout-Verträge zu schaffen. Binnen weniger Monate hat die Initiative bereits 12.000 Unterstützer gewonnen, darunter bekannte Namen wie Carter Burwell („Fargo“, „The Big Lebowski“), John Powell („Jason Bourne“, „Ice Age“) oder Pinar Toprak („Captain Marvel“, „Justice League“), die zur ersten Reihe der Filmkomponisten in Hollywood gehören.

„Dieses Engagement der Urheber zeugt von Mut – und von Solidarität untereinander“, zeigt sich Dr. Harald Heker beeindruckt. „Deshalb unterstützen wir Initiativen wie ‚Your Music, Your Future‘ und wollen das Thema gemeinsam nach vorne bringen. Den globalen Strategien der großen Online-Plattformen und Medienkonzerne können wir nur begegnen, wenn sich die Kreativen und ihre Partner noch besser vernetzen. Bei der GEMA und unseren internationalen Dachverbänden steht das Thema deshalb ganz oben auf der Agenda.“

Einen ersten Erfolg gibt es bereits: Die Sendergruppe Discovery hatte Ende vergangenen Jahres versucht, den Musikschaffenden die Pistole auf die Brust zu setzen. Ab Januar 2020 werde man für sämtliche Programme nur noch Musik auf Basis von Buyout-Verträgen nutzen, so die unverblümte Kampfansage des Unternehmens. Doch die mittlerweile gut organisierte Kreativszene rund um „Your Music, Your Future“ schlug zurück: Es hagelte Proteste der Kreativschaffenden in der Presse und in den sozialen Medien. Auch prominente Filmkomponisten wie Oscar-Preisträger Michael Giacchino schalteten sich in die Diskussion ein und erhöhten so den Druck auf Discovery. Noch im Januar sah sich der Medienkonzern dazu gezwungen, öffentlich zurückzurudern und die erst wenige Wochen zuvor verkündete Buyout-Strategie wieder aufzugeben. „Ein großartiger gemeinschaftlicher Erfolg der Urheber-Community“, findet Dr. Harald Heker. „Und eine Warnung, die man auch bei Netflix und Co. gehört haben dürfte.“

Dank Ihrer Hilfe: DAS NEUE GEMA- ONLINEPORTAL ENTWICKELT SICH WEITER



Im neuen GEMA-Onlineportal finden Mitglieder zum Beispiel eine Übersicht über Setlists, Tantiemen und Werkbeteiligungen

Vor über einem Jahr wurde das Onlineportal der GEMA ins Leben gerufen. Seitdem ist die zentrale Plattform für Mitglieder und Kunden kontinuierlich gewachsen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Nach einer intensiven Entwicklungsphase ging am 14.01.2019 die erste Version mit Preisrechner, Stammdatenpflege, Rechnungs- und Kontenübersicht für Lizenznehmer live.

Ein halbes Jahr später folgten die ersten Services für Mitglieder, die es ermöglichen, überall und jederzeit Umsätze und Werknutzungen einzusehen, Daten eigenständig zu aktualisieren und mit den Fachbereichen Kontakt aufzunehmen. In „Meine Setlists“ können Lizenznehmer und Mitglieder Musikfolgen mit optimierter Werkrecherche einreichen. Einen Überblick über alle eigenen Werkbeteiligungen bietet „Mein Repertoire“.

Und wir sind noch lange nicht fertig! Auch dieses Jahr lassen wir das Nutzerfeedback einfließen und werden die bestehenden Funktionen kontinuierlich verbessern sowie weitere Services planen und umsetzen.

Das Onlineportal wäre nicht da, wo es heute ist, wenn nicht von Anfang an die Nutzer in die Entwicklung miteingebunden worden wären.

Deshalb sind Sie weiterhin gefragt: Was halten Sie von dem Onlineportal der GEMA? Was muss die nächste Funktion sein? Oder möchten Sie an einem der Nutzertests teilnehmen und aktiv die Weiterentwicklung mitgestalten?

Wir freuen uns über Ihre Meinung, Feedback, Wünsche und Verbesserungsvorschläge. Schreiben Sie uns an portal@gema.de oder direkt in Ihrem Onlineportal www.gema.de/portal



Termine. Messen. Events.



**DIE HIER GENANNTEN
TERMINE SIND VERSCHOBEN
ODER WERDEN WOMÖGLICH
VERSCHOBEN. BITTE INFORMIEREN
SIE SICH IM INTERNET. DAS
MITGLIEDERFEST FINDET AM
DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2020,
IN MÜNCHEN STATT.
ALLE AKTUELLEN INFOS FINDEN
SIE AUF WWW.GEMA.DE**

01.–04.04.

Musikmesse | Frankfurt

Zahlreiche Musiker und Vertreter aus den Bereichen Instrumentenindustrie, Noten und Verlage, Musikproduktion, Music Education sowie Medien und Marketing kommen auf Europas größter Fachmesse der Musikwirtschaft zusammen. Dieses Jahr feiert die Musikmesse ihr 40-jähriges Jubiläum.

22.–26.04.

SoundTrack_Cologne und c/o pop Festival | Köln

Zum 17. Mal findet in der Rheinmetropole Europas größter Fachkongress für Musik und Ton in Film, Games und Medien statt. In Workshops und Panels werden u.a. rechtliche, wirtschaftliche und ästhetische Arbeitsbedingungen für Filmkomponisten reflektiert. Das c/o pop bringt auch dieses Jahr wieder international bekannte Stars und gefeierte Newcomer der experimentellen und elektronischen Popmusik auf mehrere Bühnen.

Lange Nacht | München

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten ist die Lange Nacht der Musik fester Bestandteil der Münchner Kulturszene. Über 100 Spielstätten in der Innenstadt laden zu Konzerten aus allen Genres ein. Auch das Foyer der GEMA-Generaldirektion verwandelt sich wieder für eine Nacht zur Bühne und präsentiert vier Showacts.

21.06.

Fête de la Musique | Berlin

Das Berliner Pendant zur Langen Nacht der Musik feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Fokusbezirk am großen Tag der Musik wird dieses Jahr Berlin-Mitte. Das Auftaktkonzert findet bereits am 20.06. im Centre Français in der Müllerstraße statt. Auch die GEMA-Generaldirektion wird wieder zur Spielstätte.

Für GEMA- Mitglieder

12.05.

Mitgliederfest der GEMA im Rahmen der Mitgliederversammlung (s. S. 28) in Berlin, mit Verleihung des Fred Jay Preises

Philharmonie, Columbiadamm 13–21, Berlin

Mitgliederprogramm

ROADSHOW

Die GEMA stellen den Mitgliedern die Themen der MGV vor. Die Roadshow findet am 21./22. April als Präsenztermin in München und Berlin geplant. Via Live-Stream können sich Mitglieder online einwählen. Einladungen werden Ende März versandt.

UNSERE WORKSHOPS

Seit vier Jahren bieten wir im Rahmen des Mitgliederprogramms Workshops an. Waren es 2016 noch drei Seminare mit insgesamt 68 Anmeldungen, haben vergangenes Jahr 27 Workshops mit über 1000 (!) Anmeldungen stattgefunden. 2019 startete zudem erfolgreich die Reihe „Von Mitgliedern für Mitglieder“. Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Angebote geplant. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
www.gema.de/mitgliederprogramm/

„Der Weg war offen“ – 30 Jahre Mauerfall

Anlässlich des Mauerfall-Jubiläums sind wir in der GEMA auf Spurensuche gegangen und haben die interaktive Ausstellung „Der Weg war offen“ kuratiert. Jetzt ist der Katalog zur Ausstellung verfügbar!

Wenn Sie Interesse an einem kostenlosen Exemplar haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an: redaktion@gema.de



Herzlich willkommen, ZEBRALUTION!

Ende vergangenen Jahres hat die GEMA eine Mehrheitsbeteiligung an Zebralution erworben. Das Unternehmen ist führend im Digitalvertrieb und für die GEMA ein idealer Partner, um neue digitale Services zu entwickeln

Die Welt verändert sich in rasantem Tempo – auch die Musikwelt. Wer dabei Schritt halten will, muss fortwährend seine Position überdenken. Er muss sich auf neue Herausforderungen einstellen. Und er muss bereit sein, Neues zu wagen.

Wir bei der GEMA stellen uns diesen Herausforderungen. Mit der Mehrheitsbeteiligung an Zebralution gehen wir einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft. Mit innovativen Ideen, Hartnäckigkeit und viel Know-how hat das Team um Kurt Thielen und Sascha Lazimbat in den vergangenen Jahren einen der erfolgreichsten Player im digitalen Vertrieb von Musik, Hörbüchern und Podcasts geschaffen. Und das Potenzial des digitalen Musikmarkts dürfte lange noch nicht ausgeschöpft sein.

Wir sind überzeugt, dass dieses Geschäftsmodell gut zu uns passt, denn es gibt Gemeinsamkeiten zwischen Zebralution und der GEMA. Uns eint das

Ziel, die uns jeweils übertragenen Rechte effizient wahrzunehmen und die jeweiligen Lizenzvergütungen vollständig und transparent zu verteilen. Die kontinuierliche Verbesserung und Digitalisierung unserer Prozesse und Services ist dafür entscheidend. Deshalb ist es ein wesentlicher Teil unserer strategischen Planung, die ich im vergangenen Jahr in der GEMA-Hauptversammlung vorgestellt habe, dass wir uns in diesem Bereich massiv verbessern wollen – ja, verbessern müssen. Sie, liebe Mitglieder, erwarten zu Recht von uns, dass wir Ihnen digitale Services anbieten, die auf der Höhe der Zeit sind. Zebralution ist bei der Vermarktung im Onlinebereich einer der Vorreiter, und ich bin sicher, dass wir viel voneinander lernen können.

Wichtig ist für Sie auch: Für die GEMA ändert sich durch die Beteiligung an Zebralution nichts an ihrer Rolle eines fairen und unabhängigen Vertreters der Interessen ihrer Mitglieder. Wir haben nicht vor, uns auf der Nutzerseite zu engagieren oder in ein Konkurrenzverhältnis mit unseren Mitgliedern zu treten.

Die finanziellen Interessen unserer Mitglieder bleiben ebenfalls unberührt. Die Mehrheitsbeteiligung wurde aus den liquiden Mitteln der GEMA bestritten und stellt keinen finanzwirtschaftlichen Aufwand dar. Somit wirkt sie sich auch nicht auf die Verteilsumme aus, die wir an unsere Berechtigten ausschütten. Wir erwarten einen weiteren positiven Geschäftsverlauf von Zebralution, sodass der Kaufpreis über die Gewinne von Zebralution in den kommenden Jahren refinanziert werden wird.

Mit Zebralution schließen wir uns mit einem Partner zusammen, bei dem ich überzeugt bin, dass er hervorragend zu uns passt und uns dabei helfen wird, unsere Services im Interesse unserer Mitglieder weiter zu verbessern. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Zebralution und darauf, Ihnen in der *virtuos* von den Entwicklungen zu berichten.

Dr. Harald Heker über die Beteiligung der GEMA an Zebralution



Was ist Zebralution?
Zebralution wurde als erster Digitalvertrieb für Independent-Labels in Europa gegründet und vermarktet inzwischen über 1000 Label und Hörbuchverlage (Hörbücher und Hörspiele) weltweit. Neben Musik vertreibt das Unternehmen auch Podcasts über die eigens dafür gegründete Tochtergesellschaft zebra-audio.net.

Wer steckt dahinter?
Die Zebralution-Gruppe hat rund 50 „Zebras“ – Mitarbeiter – und ist mit Hauptsitz in Berlin sowie Büros in Leverkusen, Köln, Bochum, London, Paris, Barcelona, Amsterdam und Los Angeles international vertreten.

Wie funktioniert's?
Zebralution beliefert sowohl die großen weltweiten Digital Service Provider wie Spotify, iTunes, Amazon, Napster, Beatport oder Deezer als auch lokale und Genre-spezifische Dienste. Neben der technischen Aufbereitung der digitalen Inhalte betreibt Zebralution zielgerichtetes Marketing, um für jede Veröffentlichung die bestmöglichen Shop-Features zu erreichen. Zudem kann Zebralution durch den Zugang zu den wichtigsten Digitalmärkten die Musik weltweit vermarkten.

Woher kommt's?
Der Name „Zebralution“ geht auf die Liebe zum Fußball zurück. Mitgründer Kurt Thielen ist in Duisburg geboren und hat das Unternehmen nach seinem Herzensverein MSV Duisburg benannt. Die Fußballer des MSV laufen traditionell in blau-weiß gestreiften Trikots auf und werden deshalb auch „die Zebras“ genannt.

Das Management-Team von Zebralution:

Irmin Wiechmann, CTO Zebralution-Gruppe	Nils Hollmann, Managing Director Audiobook	Aranka Matits, Managing Director Zebralution International Rights BV	Marc Radermacher, Managing Director EMS
Oke Göttlich, Managing Director Music	Tina Jürgens, Managing Director zebra-audio.net	Christoph Bornefeld-Ettmann, Managing Director EMS	

- ZEBRALUTION-GESCHICHTE**
- Jan. 2004**
Zebralution wird als erster Digitalvertrieb für Independent-Labels in Europa gegründet.
 - 2007**
Zebralution wird von der Warner Music Group (WMG) erworben.
 - 2017**
Die Firmengründer kaufen zusammen mit den Medienmanagern Christof Ellinghaus und Konrad von Löhneysen Zebralution von der WMG zurück.
 - 2018**
Gründung des Tochterunternehmens zebra-audio.net, das auf die Distribution von Podcasts spezialisiert ist.
 - Juli 2019**
Zebralution übernimmt den technischen Dienstleister Encoding Management Services (EMS).
 - Dez. 2019**
Die GEMA erwirbt eine Mehrheitsbeteiligung an Zebralution.

Die Gründer von Zebralution

Wer steckt hinter Zebralution? Wir haben nachgefragt und stellen die Gründer vor

SASCHA LAZIMBAT (geb. 1970 in Köln) absolvierte 1990 bis 1998 seine juristische Ausbildung in Köln, Berlin, Hamburg und London. Nach Stationen als Rechtsanwalt in der Hamburger Medien-Kanzlei Zimmermann & Decker und Vorstandsassistent bei der Senator Entertainment AG war er vier Jahre in der Vodafone Group tätig, zuletzt als Head of Music & Video. 2004 gründete er mit Kurt Thielen Zebralution.

Herr Lazimbat, an welche Begegnung erinnern Sie sich noch heute aus Ihrer Zeit als Musikredakteur?

Ich hatte das Glück, eine ganze Reihe meiner großen musikalischen Idole aus den Neunzigern persönlich treffen und interviewen zu dürfen, von elektronischen Produzenten wie Aphex Twin oder Todd Terry bis zu Independent-Musikern wie Morrissey oder Frank Black von den Pixies. Den meisten Spaß hatte ich aber mit der Band Underworld, deren Frontmann Karl Hyde einen sehr trockenen britischen Humor hat.

Welcher Song führt Ihre „On-Repeat-Playlist“ an?

Aktuell „Never Come Back“ von Caribou.

Aus der Perspektive des Juristen: Welche Bedeutung hat das Urheberrecht für Sie?

Eine große, denn nur durch das Urheberrecht ist gewährleistet, dass Komponisten, Künstler und Labels von ihrer großartigen Arbeit auch leben können.

Welche Zukunft haben Podcasts?

Was für viele Produzenten als Hobby und mit „zwei Leuten um ein Mikrofon“ begann, wird zu einer professionellen Mediengattung, die für viele Hörer die zeitgemäßeste Darreichungsform für Information und Entertainment darstellt. Wir sehen deshalb jetzt schon, dass viel mehr in den „production value“ von Podcasts investiert wird; Musik als Identitätsstifter und emotionalisierendes Element in der Produktion wird deshalb für Podcasts immer wichtiger werden.



KURT THIELEN (geb. 1958 in Duisburg) begann mit 20 Jahren, Schallplatten zu verkaufen. 1982 bis 1983 arbeitete er im Bochumer Klub „Zeche“, bevor er beim deutschen Ableger des britischen Plattenlabels Rough Trade Records anheuerte. Dort wurde er 1986 Geschäftsführer (später von Zomba Records) und blieb in dieser Funktion über 20 Jahre. Nach einer weiteren Station als Berater beim Mobilfunkprovider Vodafone gründete er Zebralution.

Herr Thielen, beruflich standen Sie auf fast allen Seiten der Musikbranche: Veranstalter, Plattenverkäufer, Label, nun Vermarktung ... wo gefällt es Ihnen am besten?

Natürlich lernt man in allen Bereichen etwas Besonderes. Im Live-Sektor den richtigen Umgang mit Künstlern, im Plattenladen die tiefe Repertoire-Kennntnis ... im Marketingbereich aber hat sich meine Leidenschaft für die Musik erst wirklich professionalisiert.

Sie haben selbst Schallplatten verkauft. Welche Platte liegt Ihnen besonders am Herzen?

Ich habe damals monatelang auf das Erscheinen des Albums „Closer“ von

Joy Division gewartet. Sie waren einfach die Band meiner Jugend.

Was haben Musik und Fußball gemeinsam?

Leidenschaft.

Welche Zukunft haben Hörbücher?

Hörbücher und mit ihnen der gesamte Audiobereich erfahren gerade ein unerhörtes Wachstum. Viele Leute scheinen jetzt zu spüren, dass man nicht den ganzen Tag auf einen Bildschirm starren kann. Deshalb wird das Hören von Spoken-Word-Inhalten zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Alltags, wie es Musikhören schon ist.

Fotos: Camilla Blake

Warum, wie genau und was wann?

Wir beantworten hier einige Ihrer Fragen. Weitere Fragen und Antworten finden Sie auf www.gema.de/zebralution

Weshalb beteiligt sich die GEMA an einem Digitalvertrieb für Musik?

Durch die Digitalisierung des Musikmarkts agiert die GEMA in einem disruptiven Marktumfeld, das eine stete Anpassung ihres Geschäftsmodells erfordert. Die digitale Musiknutzung boomt und immer neue Geschäftsmodelle treten in den Markt. Der digitale Vertrieb von Musik sowie von Formaten wie Podcast und Hörbuch gewinnt rasant an Bedeutung. Die GEMA hat das Potenzial dieses Wachstumssegments im Musikmarkt erkannt. Mit der Mehrheitsbeteiligung an Zebralution sichert sie sich als eine der ersten Verwertungsgesellschaften die wirtschaftliche Teilhabe daran, erweitert ihr Leistungsportfolio und entwickelt ihre digitalen Services und Technologien weiter. Damit investiert die GEMA gezielt in die Zukunftsfähigkeit der Verwertungsgesellschaft und steigert ihre Relevanz im digitalen Musikmarkt. Nach der Gründung des internationalen Joint Ventures ICE und dem Ausbau ihres digitalen Serviceangebots geht sie den nächsten strategischen Schritt in Richtung Wachstum und Digitalisierung. Mit der Beteiligung an Zebralution kann sich die GEMA in der Musikwirtschaft und Digitalzene sichtbar platzieren. Sie stärkt damit ihre Präsenz in der Musikhauptstadt Berlin, in der inzwischen alle relevanten Unternehmen der Musik- und Kreativszene angesiedelt sind.

Bleibt Zebralution ein eigenständiges Unternehmen mit Sitz in Berlin?

Zebralution wird als eigenständiges Unternehmen unter dem Dach der GEMA agieren. Der Hauptsitz in Berlin bleibt bestehen.

Bleiben die bisherigen Geschäftsführer an Bord?

Zebralution wird als eigenständiges Unternehmen unter dem Dach der GEMA agieren. Die bisherigen Eigentümer von Zebralution, Kurt Thielen, Christof Ellinghaus, Sascha Lazimbat und Konrad von Löhneysen, bleiben dem Unternehmen verbunden. Sascha Lazimbat und Kurt Thielen werden ihre erfolgreiche Arbeit als Geschäftsführer von Zebralution fortsetzen.

Wirkt sich die Beteiligung auf das Lizenzgeschäft der GEMA aus?

Die Transaktion hat keine unmittelbare Auswirkung auf das Lizenzgeschäft der GEMA und bewirkt insbesondere keine Änderung des Rechtesflusses in Bezug auf die Lizenzierung von Urheber- und Leistungsschutzrechten.

Warum wurde diese Beteiligung nicht der Mitgliederversammlung vorgelegt?

Gemäß der Satzung der GEMA ist der Aufsichtsrat zuständig für die Entscheidung über Unternehmensbeteiligungen. Dieser hat die Transaktion nach umfassender Prüfung beschlossen. Die Mitglieder der GEMA werden – wie auch bei früheren Beteiligungen, z. B. ICE – umfassend über den Erwerb und die weitere Entwicklung informiert.

Wie ist die Haltung des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA)?

Das DPMA wurde im Zuge der Sitzungen des GEMA Aufsichtsrats kontinuierlich und umfassend über die Beteiligung informiert und hat diese in keiner Weise beanstandet.

Ich bin GEMA-Mitglied, aber ich betreibe auch ein Musiklabel bzw. ich produziere Hörbücher oder Podcasts und habe Interesse an einem Digitalvertrieb. Wie kann ich mit Zebralution Kontakt aufnehmen?

GEMA-Mitglieder, die an einer Zusammenarbeit mit Zebralution interessiert sind, werden gebeten, entweder über das Formular auf www.gema.de/zebralution-kontakt oder per E-Mail via new.label@zebralution.com Kontakt aufzunehmen, im letzteren Falle idealerweise mit einigen Fakten zu Künstlern, Katalog etc.

Zebralution und die GEMA planen noch im Laufe dieses Jahres ein spezielles Angebot für Künstler aufzubauen, auch um diesen die Möglichkeit zu geben, ihre Musik direkt auf einer Vielzahl von Onlinemusikservices wie Spotify zu platzieren und zu vertreiben. Dieses Angebot wird sich also auch an die Singer-Songwriter unter den GEMA-Mitgliedern richten, die sich nicht durch ein Label vertreten lassen.

Als GEMA-Mitglied werden Sie automatisch über die GEMA-Kommunikationskanäle wie Newsletter, Mitglieder-Magazin oder Veranstaltungen über den Start des neuen Services informiert werden.

Geld für den Bus

International Music aus Essen bekommen 2020 den Musikautorenpreis in der Kategorie Nachwuchs (U). Das Preisgeld wird in einen neuen Bulli investiert, um ihre einfachen und genialen Botschaften weit zu verbreiten

TEXT **Lars Christiansen**

Der alte Bulli ist hinüber, ein neuer muss her. „So ein Band-Bus ist schon schick“, verrät Pedro Gonçalves Crescenti von International Music. Wo wenigstens ein Teil der 10.000 Euro Preisgeld von der GEMA für den Musikautorenpreis in der Kategorie „Nachwuchs U“ landen, ist also schon mal klar: auf der Straße. Gut investiertes Geld: Denn dass der Bus bald noch mehr gebraucht wird als bisher, ist so gut wie sicher. Die Kritiken sind hervorragend. „Der deutsche Pop ist auferstanden aus Ruinen“, findet die „Süddeutsche Zeitung“. „Das Trio [...] denkt, wenn es überhaupt Rock denkt, Rock weiter“, so der „Musikexpress“. Und „eine Sternstunde der Musik“ erkennt die „taz“.

Die Geschichte von International Music beginnt auf einem Fußballplatz. „Wozu so ein Komponisten-Kick alles gut sein kann ...“, lacht Pedro. Er und sein langjähriger Freund Peter Rubel fragten den damaligen Mit-Kicker Joel Roters einfach, ob er nicht Lust habe, bei den beiden, die auch zusammen als The Düsseldorf Düsterboys musikalisch unterwegs sind, Schlagzeug zu spielen. „Das konnte er nicht, hat er aber für uns gelernt“ – weshalb er auch der perfekte Schlagzeuger für International Music sei und prägend für den Sound, der gern auch mal mit Velvet Underground oder The Jesus And Mary Chain in einem Satz genannt wird.

Großstadt-Sound aus Essen

International Music klingen nach Großstadt, aber wer vermutet, der Sound komme aus Berlin, ist auf dem Irrweg. Tief im Westen, in Essen, wird der verschleppte Herzschlag von International Music zum Leben erweckt. „Wir proben in einem 100-Quadratmeter-Industrie-



BIOGRAFIE

International Music sind Joel Roters, Peter Rubel und Pedro Gonçalves Crescenti (v. l. n. r.) aus Essen. 2018 erschien ihr hochgelobtes Debüt „Die besten Jahre“, das von Olaf Opal produziert wurde. 2018 gewann das Trio den popNRW-Preis in der Kategorie „Best Newcomer“.

Foto: T. Wiesmann

keller, der nicht mehr gewerblich genutzt werden darf, weil der Aufzug kaputt ist. Wenn wir da rauskommen, gucken wir über eine Industriebranche mit Brombeersträuchern und hoppelnden Häschen. Wir haben uns oft gefragt, wie wir klingen würden, wenn wir in Mainz geblieben wären, wo wir herkommen: nicht so rough, weil es da schöner ist – oder umso rougher, aus Protest?“

Und die Texte? Werden von zwei Köpfen geschrieben. Bei Pedro entstehen

Deutsch als Sprache für die Texte stand bei International Music nie zur Diskussion. Der Sound ist dennoch international

sie oft als Improvisation im Proberaum. Peter „setzt sich lieber zu Hause hin und komponiert die Texte“, so Pedro. Deutsch als Band-Sprache von International Music stand nie zur Diskussion. „Sprache ist mehr als nur die Wörter“, so Pedro. „Um alle Wörter mit ihren Implikationen zu verstehen, kann man am besten in der

»Wenn wir aus unserem Proberaum kommen, gucken wir auf eine Industriebranche«

Pedro Gonçalves Crescenti
International Music

Sprache schreiben, mit der man aufgewachsen ist – das Wort ‚Autobahn‘ hat hier in Deutschland ja ungleich viel mehr Bedeutung als die direkte Übersetzung Highway in Amerika. Deshalb schreiben wir auf Deutsch.“ Und das haut rein. Oft bringen International Music in wenigen Worten auf den Punkt, worüber andere ganze Bücher schreiben. Das Älterwerden wird in „Mont St. Michel“ so zusammengefasst: „Knie kaputt / Frisur ist scheiße / Die besten Jahre sind vorbei.“ In „Cool bleiben“ heißt es: „Schuhe kaufen / Kinder kriegen / Zeitung lesen / Und cool bleiben.“ So einfach ist das. ■

BIOGRAFIE

Hannes Seidl, Jahrgang 1977, studierte Komposition bei Nicolaus A. Huber, Thomas Neuhaus und Beat Furrer. Er arbeitet als Komponist instrumentaler und elektronischer Konzertmusik sowie – oft in Kollaboration mit anderen Künstlern – an genreübergreifenden Formaten. Seine Arbeiten werden regelmäßig international gezeigt und aufgeführt, u. a. bei den Donaueschinger Musiktagen, Klang Kopenhagen oder der Biennale in Venedig. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und war u. a. Stipendienpreisträger der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik, Stipendiat der Akademie der Künste Berlin und des DAAD. Er war Preisträger des Wettbewerbs Impulse und des Kompositionswettbewerbs des Bremer Landesmusikrats.



Hannes Seidl
Komponist

»Für mich ist der Preis total groß! Eine tolle Anerkennung – und ein schönes Bauchpinseln, was wir im Bereich der neuen Musik deutlich weniger haben als im Pop-Bereich. Umso wohltuender ist es«

Radikaler Querdenker

Hannes Seidl ist einer der interessantesten Köpfe in der neuen Musik – und bekommt den Deutschen Musikautorenpreis 2020 in der Kategorie „Nachwuchs Sparte E“. Was ihm an seinen Projekten am meisten Kraft gibt und worum er „Pop“-Musiker trotzdem manchmal beneidet, steht hier

TEXT **Lars Christiansen**

Komponiert hat Hannes Seidl eigentlich immer schon. Sein Leben lang. „Als kleiner Junge habe ich mir im Klavierunterricht einfach selbst Schlüsse für Kompositionen ausgedacht – und steif und fest behauptet, sie seien besser als die ursprünglichen. Das lag aber eher daran, dass ich zu faul zum Notenlesen war“, lacht Hannes Seidl im Skype-Interview. „Ich hab also immer schon improvisiert. Aber erst im Studium – nach der klassischen Ausbildung – hab ich dann gemerkt, dass mich das Experimentelle einfach mehr anmacht als zum Beispiel der Pop-Bereich. Neue Musik fordert Aufmerksamkeit. Aber die Intensität des Neuen, was man erfährt, ist sehr hoch.“

Intensiv und neu ist Seidls Musik immer wieder für die Menschen, die an seinen Projekten beteiligt sind. Das sind natürlich die ausübenden Musiker, aber auch Laien wie die Menschen aus dem Brandenburger Dorf Klein Leppin, die er an neue Musik heranzuführte, zu sehen in dem Film „Festessen“. Oder die Bauern im Frankfurter Umland, die Teil seines Projekts „Land“ wurden, für das Seidl mit seinem Kollegen Daniel Kötter einen alten Bauernhof als Kommune neu belebte und die Menschen aus der Umgebung einlud, mitzu-

machen. „Meine Musiker spielten dort vierteltönige Melodien, für einen Laien klingen die total schief. Ein Bauer sagte erst: ‚Was machen die denn für’n Krach hier – das ist doch keine Musik!‘ Er kam aber am nächsten Tag wieder. Als ich ihn fragte: ‚Warum bist du hier – ich dachte, du hörst den Dreck nicht‘, meinte er: ‚Geht schon!‘ Wieder einen Tag später hat er dann Freunde mitgebracht.“ Für Seidl sind das die schönsten Momente: wenn sich anfängliche Skepsis wandelt in eine offene Haltung seiner Musik gegenüber. „Mehr geht nicht, wenn einer sagt: Ich habe vielleicht was nicht verstanden, aber ich werde dein Konzert mein Leben lang nicht vergessen.“

Wenn man sich auf das Gedankenspiel einlässt, wo Seidl wäre, würde er im Pop-Bereich unterwegs sein, dürfte man vermuten: Mit Sicherheit würde er oft im Radio gespielt und viele CDs verkaufen, vielleicht säße er in der Jury einer Casting-Show. Er ist einer der interessantesten Köpfe seines Genres. Sören Nils Eichberg aus der Jury des Deutschen Musikautorenpreises sagt über ihn: „Hannes Seidl hat sich als radikaler Quer- und Neudenker einen Namen gemacht, der konsequent gängige Vorstellungen und Konzepte infrage stellt und neue Sicht- und Hörweisen anbietet, für die er bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.“ Wurst es Seidl eigentlich, nicht öfter mal die Aufmerksamkeit zu bekommen, die Pop-Musikern ständig zugeführt wird? Er gibt



Hannes Seidl im Skype-Interview

zu: „Manchmal nagt es an der Eitelkeit, wenn nur 150 Leute ins Konzert kommen, an dem ich vier Monate gessen habe. Da überlegt man schon mal, ein paar gute Popsongs zu produzieren, die sofort ein paar Hunderttausend Leute hören. Auf der anderen Seite muss ich mich fragen: Was will ich? Denn: Inhaltlich ist meine Arbeit genau die, die ich machen will. Und musikalisch ist es auch genau das, was ich machen will. Nur der Geltungsbereich könnte etwas größer sein.“ Die Jury des Musikautorenpreises, die Kinder aus Brandenburg und die Bauern aus Frankfurt sind ja schon im Sack – und am Rest arbeiten wir gemeinsam. Denn Qualität setzt sich am Ende schließlich immer durch. ■

„Es gab kein sanftes Sich-Reintasten“

Der Deutsche Textdichter-Verband hat sich neu aufgestellt. In Kürze soll eine neue digitale Ausgabe der Verbandszeitung erscheinen, und auf dem DTV-Mitgliederfest wird ein neuer Textdichter-Preis verliehen – der Lyrikon. Welchen Hintergrund er hat, verrät Tobias Reitz im Gespräch mit *virtuos*

INTERVIEW **Lars Christiansen**

Herr Reitz, Sie sind Stellv. Präsident des Deutschen Textdichter-Verbands. Nach dem Tod von Frank Dostal, dem langjährigen Stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden der GEMA und Präsidenten des DTV, haben Sie sich neu sortiert ...

Ja, wir haben es als unsere Aufgabe verstanden, den DTV zukunftsfit zu machen. Der Verband war weitestgehend analog organisiert. Durch Frank Dostals plötzlichen Tod, der uns alle erschüttert hat, gab es keine Übergabe, kein sanftes Sich-Reintasten. Wir standen über Nacht einem Verein vor, für den wir uns erst mal aus mehreren Quellen die tagesaktuelle Mitgliederkartei zusammenbauen mussten. Das war eine heftige Zeit. Heute hat der DTV mit Frank Ramond an der Spitze, mir als Stellvertreter und Lukas Hainer als Schatzmeister wieder ein solides Fundament.

Wie sieht Ihre Bilanz aus nach der Einarbeitungszeit?

Der Verband arbeitet heute wirtschaftlicher denn je. Das muss er auch – die Zeiten werden nicht einfacher. Wir haben uns verjüngt und eine Vielzahl neuer Mitglieder hinzugewonnen. Ausgetreten ist so gut wie niemand – allerdings sind viele liebgewonnene Kolleginnen und Kollegen in den letzten Jahren verstorben, weshalb die Mitgliederzahl mehr oder weniger dieselbe geblieben ist. Ich habe

den Eindruck, der DTV ist wieder mehr im Gespräch, auch weil wir begonnen haben, uns in den sozialen Medien zu engagieren.

Ein Blick in die Zukunft: Worauf dürfen sich Ihre Mitglieder freuen? Was haben Sie in Planung?

Wir werden den Bereich Mitgliederkommunikation ausbauen und setzen auf stärkeren Dialog. Ab Frühjahr wird es zusätzlich zum Online-Auftritt (www.textdichter-verband.de) und zur Facebook-Seite auch einmal im Quartal einen Infobrief an die Mitglieder geben. Dort wollen wir über alles berichten, was für Textschaffende interessant sein kann: GEMA-Themen, Verbandsinternes, Rechtsfragen, Politisches. Unsere Justiziarin Katrin Busch hat sich bereit erklärt, in jeder Ausgabe ein rechtliches Thema zu beleuchten, das für Musikautor*innen Relevanz hat. Und schließlich soll es auch die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme geben. Uns erreichen immer wieder Anfragen à la „Ich suche nach Menschen, die mir Texte anbieten können“ – bislang fehlte uns aber das Forum für solche Kontaktgesuche.

Wir dürfen wohl verraten: Sie freuen sich auch über neue Mitglieder. Was haben die Mitglieder für Vorteile, wenn Sie sich neben der GEMA noch dem DTV anschließen?

DIE GESCHICHTE DES DTV

Der Librettist Richard Bars (1890–1987) ist der Urvater des DTV. Seit 1919 Vorstandsmitglied des „Verbandes Deutscher Bühnenkomponisten und Bühnenschriftsteller“, gründete er gemeinsam mit dem Urheberrechtler Dr. Wenzel Goldbaum 1923 die „Zentralstelle für Bühnenautoren und -verleger“ in Berlin, aus der die „Versorgungsstiftung der Textdichter“ hervorging, der „Bund deutscher Librettisten und Liederdichter (BdLL)“ und schließlich Anfang der 1960er-Jahre der „Deutscher Textdichter-Verband (DTV)“. Der erste 1. Vorsitzende bzw. Präsident des DTV war Kurt Schwabach, dem im Laufe der Jahre dann Günther Schwenn, Willy Dehmel, Hans Fritz Beckmann, Carl-Ulrich Blecher, Heinz Korn, Hans Hee und Frank Dostal folgten, der den Verband seit 2007 führte. Nach seinem überraschenden Tod im Frühjahr 2017 wurde Frank Ramond sein Nachfolger.

Frank Ramond ist im GEMA-Aufsichtsrat und Präsident des DTV



DAS DTV-MITGLIEDERFEST WIRD VERSCHOBEN. ALLE AKTUELLEN INFOS FINDEN SIE AUF WWW.TEXTDICHTER-VERBAND.DE

»Durch die Mitgliedschaft im DTV verleihe ich meinem Selbstverständnis als Textdichter*in und Musikautor*in Ausdruck«

Tobias Reitz,
Stellv. Präsident Deutscher Textdichter-Verband

Was viele lockt, ist die Möglichkeit der kostenlosen rechtlichen Erstberatung durch die DTV-Justiziarin Katrin Busch. Katrin hat in den vergangenen Jahren einen hervorragenden Job gemacht und vielen Mitgliedern geholfen, wenn es Unstimmigkeiten mit Verlagen, Künstlern, Labels oder Mitautoren gab – oder Unsicherheiten, die wir als Vorstand selbst nicht aus dem Weg räumen konnten. Ich glaube, auf ein solches Angebot können wir stolz sein! Darüber hinaus helfen



Deutscher Textdichter-Verband e.V.
c/o Busch Duve Partner Rechtsanwälte
Reimersbrücke 5, 20457 Hamburg
kontakt@textdichter-verband.de
DTV-Telefon: 0179 3258737

Fotos: Wolfgang Poly, Michael Jäger

BIOGRAFIE

Tobias Reitz,
Jahrgang 1979, ist Stellv. Präsident des Deutschen Textdichter-Verbands – und Germanist. Er ist einer der gefragtesten Textdichter im deutschsprachigen Schlager. Er schrieb für Andrea Berg, Florian Silbereisen oder Stefanie Hertel – seine erfolgreichsten Texte entstanden für Helene Fischer. Gemeinsam mit Edith Jeske leitet er die Textdichter-Masterclass Celler Schule.

wir bei der Klärung von GEMA-Anliegen, sind Ansprechpartner für Branchenfragen jeder Art, bieten ein hervorragendes Netzwerk und außerdem ein legendäres Mitgliederfest. Für meine Begriffe sind aber die beiden wichtigsten Aspekte einer Mitgliedschaft im Deutschen Textdichter-Verband: Ich verleihe damit meinem Selbstverständnis als Textdichter*in und Musikautor*in Ausdruck und organisiere mich berufsständisch.

Kann man Textdichtung eigentlich lernen? Gibt es über Ihren Verband Weiterbildungsangebote für Textdichter, die noch besser werden wollen?

Nun muss ich natürlich die Celler Schule erwähnen, die ich zusammen mit Edith Jeske leite. Hans Hee und Frank Dostal hatten die Idee zu einer Fortbildung für Textdichter. Ich war 2001 Teilnehmer und verdanke der Schule meine Karriere. Das war meine Stunde Null. Dass ich sie heute mitgestalten kann, macht mich dankbar. Und dass ich mich dem DTV verpflichtet fühle, hat ebenfalls damit zu tun.

An Frank Dostal wurde der letzte Willy-Dehmel-Preis verliehen – alle zwei Jahre vergeben vom DTV.

Frank Dostal hat trotz 47 Goldener Schallplatten und Millionen verkaufter Tonträger nie einen der einschlägigen Textdichterpriese erhalten, was im Wesentlichen der Tatsache

geschuldet war, dass er meist zu denen gehörte, die Preise verliehen und aufgrund entsprechender Regelwerke selbst als Preisträger nicht infrage kamen. Das war bedauerlich und wirkt aus heutiger Sicht auch etwas unfair. Der DTV wollte diesem Umstand etwas entgegensetzen und hat den Preis 2017 in Gedenken an Frank Dostal posthum seiner lieben Ehefrau Mary überreicht. Das war der Schlusspunkt für den Preis.

Es gibt einen Nachfolgepreis, richtig?

Ja! Er heißt Lyrikon – der deutsche Textdichter-Preis. Und er wird in diesem Jahr zum ersten Mal im Rahmen des DTV-Mitgliederfests am 13. Mai in Berlin verliehen!

Was ist das Besondere an dem Preis?

Mit dem Lyrikon sollen Textschaffende geehrt werden, die sich durch langjährige Karrieren und besondere künstlerische Qualität hervorragen haben. Es geht hier ausdrücklich um die Arbeit hinter den Kulissen! Wir freuen uns sehr über diesen neuen Preis und sind der GEMA-Stiftung dankbar, dass es wieder einen Textdichterpriese gibt, der unmittelbar mit dem DTV verknüpft ist.

»Viele Filmmusiken sind austauschbar«

Der Filmkomponist und Cutter **John Ottman** wurde mit dem „International Award“ beim Deutschen Filmmusikpreis 2019 ausgezeichnet. Bei modernen Filmen vermisst der Oscar-Preisträger („Bohemian Rhapsody“) oft die Seele, die durch die Musik entsteht

INTERVIEW **Nadine Remus**
FOTOS **Jessen Mordhorst**

Herzlichen Glückwunsch, **John Ottman**, zur Verleihung des Deutschen Filmmusikpreises. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie?

Sie ist ein Hinweis auf die Wertschätzung, die Menschen überall auf der Welt den Filmemachern und Filmmusikern entgegenbringen. Dass dieses Jahr in Deutschland gerade meine Arbeit ausgezeichnet wird, ist sehr ermutigend. Zu erfahren, dass so viele Menschen gesehen und gehört haben, was ich geschaffen habe, ist sehr schmeichelhaft.



John Ottman bei der Verleihung des Deutschen Filmmusikpreises 2019 (Deutscherfilmmusikpreis.de) mit GEMA-Aufsichtsrat Micki Meuser (li.) und Mike Riemenschneider (re.).

Dieses Jahr haben Sie auch einen Academy Award für den Filmschnitt für „Bohemian Rhapsody“ bekommen. Wie hat es sich angefühlt, die Musik von Queen zum Leben zu erwecken?

Es war Respekt einflößend! Ich wollte unbedingt der Mission der Band, ihr Publikum in ihre Musik einzubinden, gerecht werden. Außerdem sollten die musikalischen Sequenzen immer auch eine Geschichte erzählen und eine emotionale Komponente mitbringen – keine reine Präsentation der Musik darstellen. Es war schwierig, aber ich wusste auch: Wenn ich das schaffe, würde eine ganz neue Generation Queen als Stars wahrnehmen. Das Finale im Film, das Live-Aid-Konzert, hat mich ein Jahr lang schlaflose Nächte gekostet. Ich taufte die Szene deshalb intern „Death Star sequence“. Es sollte kathartisch und emotional erschöpfend sein. Der Druck war groß, denn: Wenn mir die Szene nicht gelungen wäre, wäre der ganze Film eine Katastrophe gewesen.

Seit über 20 Jahren arbeiten Sie als Filmkomponist und Cutter. Welche Veränderungen hat es in den letzten Jahrzehnten in beiden Bereichen gegeben?

Leider sind Filme mittlerweile mehr Verbrauchs-Material geworden als kreative Vision. Es gibt natürlich Ausnahmen. Aber viele Filmmusiken könnte man einfach austauschen, so ähnlich sind sie sich. Früher gab es großartige Filmmusik, die unverwechselbar eine Geschichte erzählte. Manchmal konnte man diese ganz eigene Geschichte auch wirklich hören. Ich bezweifle, dass das heute noch möglich ist. Die Filme selbst werden viel

schneller geschnitten, sodass ein Komponist viel weniger Zeit hat, Themen zu entwickeln. Es gibt keine langen Einstellungen mehr, wie sie John Barry in „Out of Africa“ oder in „Der mit dem Wolf tanzt“ hatte.

Was macht gute Filmmusik aus?

Eine gute Musik ist die Seele eines Films. Dafür muss die Musik erforschen, was unter der Oberfläche ist. Was ist der Subtext? Was ist die Psychologie einer Szene? Sogar eine Action-Szene kann die Meinung eines Charakters wiedergeben. Wenn ein Komponist in diesen Begriffen denkt, kann seine Musik tiefer gehen, als nur die offensichtliche Oberfläche zu streifen. Die Musik macht die Geschichte für die Zuschauer dann klarer und bekommt mehr emotionale Wahrheit. Als Beispiel dafür nenne ich oft den Geist, wie er in „Poltergeist“ die Treppe herunterkommt. Jerry Goldsmith hätte die naheliegende gruselige Musik dazu schreiben können. Hat er aber nicht. Er komponierte für die Geister ein emotionales Motiv voll von Traurigkeit und Einsamkeit und orchestrierte es so, dass es ätherisch und schaurig klang. Und unter der Oberfläche war da diese tiefe Emotion, die die Szene – und den Film – in etwas Realistisches verwandelte. Das ist es, was alles noch viel gruseliger machte. Weil Goldsmith eine Geschichte mit emotionaler Tiefe erzählte, wurde der Film ein Klassiker und liegt nicht wie viele andere in der Schublade typischer Horror-Movies mit Kettenrasseln.

BIOGRAFIE

John Ottman, Jahrgang 1964, ist ein Multitalent – er schreibt Drehbücher und Filmmusik, ist Regisseur und Cutter. Als Komponist und Editor tritt er oft in Personalunion auf. Seine Arbeit wurde vielfach bepreist: 1999 bekam er einen Emmy für die Musik zur Serie „Fantasy Island“. Zuletzt wurde er mit dem Deutschen Filmmusikpreis „International Award“ und mit einem Oscar für den Schnitt der Queen-Verfilmung „Bohemian Rhapsody“ ausgezeichnet.



John Ottman wollte die Band Queen (hier ein Bild der „Bohemian Rhapsody“-Band um Hauptdarsteller Rami Malek) für neue Generationen zu Stars machen

„Eine gute Musik ist die Seele eines Films. Dafür muss die Musik erforschen, was unter der Oberfläche ist“

John Ottman,
Filmkomponist und Cutter

Was würden Sie jungen Komponisten raten, die gerade ihren beruflichen Weg im Filmgeschäft beginnen möchten?

Mach' einfach alles! Das scheint auf der Hand zu liegen, aber: Je mehr du machst, desto mehr lernst du. Selbst wenn ein Projekt furchtbar ist, muss es dein Bestreben sein, es besser zu machen. Das sorgt für die positive Einstellung. Und an je mehr Projekten du arbeitest, desto größer ist die Chance, einmal eine Musik zu schreiben, die Aufmerksamkeit erregt. Oder ein Regisseur, mit dem du mal gearbeitet hast, bekommt einen anderen Film – und verpflichtet dich. Kontakte zu den Filmemachern sind wichtig. Genau so wichtig, wie mit deinen Komponistenfreunden herumzuhängen. ■



In Folge drei der ersten Staffel spricht Michael Duderstädt (GEMA, re.) mit Uwe Hassbecker von Silly

GEMA goes Podcast! In »Hitsingle« dreht sich alles um kreatives Schaffen

34 Prozent der Deutschen hören Podcasts, sagt eine neue Studie. Um sich unterhalten zu lassen, sich über aktuelle Angelegenheiten zu informieren oder einfach etwas Neues zu lernen. Ein besonders lohnenswertes Programm produziert die GEMA. Im Podcast „Hitsingle“ dreht sich alles um Musik und Kreativität. Wie entsteht eine Komposition, wie ein Text? Wie merkt man, ob eine Idee Potenzial hat? Und: Ist Liederschreiben eigentlich Arbeit? Antworten auf die Fragen

des Direktors der Politischen Kommunikation, Michael Duderstädt, gibt es in der ersten Staffel in rund einstündigen Gesprächen von Balbina, Glasperlenspiel, Finn, Elif, Katharina Franck von den Rainbirds und vielen mehr. Immer montags überall dort, wo es Podcasts zu hören gibt.

Weitere Infos unter www.gema-politik.de

SOCIAL

Hier zeigt sich die GEMA von ihrer besten Seite



facebook.com/gema



twitter.com/gema_news



instagram.com/gema



youtube.com/gemamusik

Schauen Sie auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei und bleiben Sie immer und überall auf dem Laufenden

Fotos: Markus Dreesen, GEMA, Records / Alamy Stock Photo

DER VERLEIHUNG DES MUSIKAUTORENPREISES 2020 WURDE VERSCHOBEN. ALLE AKTUELLEN INFOS FINDEN SIE AUF WWW.MUSIKAUTORENPREIS.DE



Film ab! Highlights Der Musikautorenpreis

Früher war mehr Lametta? Stimmt überhaupt nicht. Denn am 12. März wurde der Deutsche Musikautorenpreis wieder sehr feierlich in zehn Kategorien überreicht. Im Film zur Verleihung ist gut zu sehen: Autoren ehren nicht nur Autoren, sondern Autoren feiern auch mit Autoren. Bei keinem anderen Event in der Musikbranche sind sich Komponisten, Textdichter und Verleger so nah. Alte Freunde treffen sich hier oder neue Kontakte für neue Projekte werden geknüpft. In angenehmer und ungezwungener Atmosphäre. Die Highlights der Preisverleihung hat die Kamera der GEMA eingefangen. Wer nicht dabei war und ein bisschen hinter die Kulissen schauen möchte, ist hier richtig:

Weitere Infos unter www.musikautorenpreis.de

Smells Like Mix Spirit

Ein Album von vorn bis hinten durchhören?

Wofür man sich früher richtig Zeit genommen hat, ist heute nicht mehr so angesagt. Was gefühlt lange schon so ist, bestätigt eine neue Studie des Streaming-Portals Deezer, für die 8000 Menschen (darunter 2000 Deutsche) befragt wurden. 45 Prozent der Befragten in Deutschland hören heute weniger Alben als noch vor fünf bis zehn Jahren. Im stressigen Alltag fehlten oft Zeit und die Konzentration, um sich auf zusammenhängende Tracks einzulassen, so die Teilnehmer. Aber: Tot sind Alben deshalb lange nicht: Sie werden beim bewussten Musikhören in der

Freizeit relevant, so die Studie. Und lösen dann richtige Glücksgefühle aus.



„Nevermind“ von Nirvana ist eins der wichtigsten Alben aller Zeiten. Heute würde man vielleicht im Wochen-Mix nur noch „Smells Like Teen Spirit“ hören



Lesen Sie die Berichte des Aufsichtsrats

Die aktuellen Berichte über die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie dessen Beschlüsse werden regelmäßig auf unserer Website hochgeladen und sind jederzeit online abrufbar.

Weitere Infos unter www.gema.de/aktuelles/aufsichtsratsbericht



IMPRESSUM

Herausgeber
Dr. Harald Heker,
Vorstandsvorsitzender
der Gesellschaft für musikalische
Aufführungs- und mechanische
Vervielfältigungsrechte (GEMA)
Berlin und München

Redaktion
Ursula Goebel
(Chefredaktion, V. i. S. d. P.)
Lars Christiansen,
Christiane Hoschek,
Nora Ollech

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Valentin Gräter, Bernhard Heintzen,
Nadine Remus, Julia Röseler,
Philipp Rosset, Peter Stingel

GEMA
Redaktion virtuos:
Rosenheimer Straße 11
81667 München
Tel.: 089 48003-421
Fax: 089 48003-424
E-Mail: virtuos@gema.de
www.gema.de

Design und Umsetzung
Einhorn Solutions GmbH
Marlene Bruns, Virginia Garfunkel,
Franziska Kaminski, Jan Köster,
Vanessa Trehwela
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail: info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

Anzeigenverkauf
Einhorn Solutions GmbH
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail: info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

© by GEMA – Gesellschaft für
musikalische Aufführungs-
und mechanische
Vervielfältigungsrechte, 2020





3 FRAGEN AN

Christopher Stein »Avaion«

Multiinstrumentalist & Komponist

»Es ist schön,
dass das Geld, das durch
meine Musik verdient
wird, nun
auch an mich geht«

Im Alter von sechs Jahren begann **Christopher Stein** mit dem Piano, später mit Gitarre und Orgel. Sein Künstlername „Avaion“, unter dem er heute auftritt, entstand als Spitzname im Kindergarten. Heute ist der Multiinstrumentalist und Komponist in Süddeutschland ansässig. Wir heißen ihn als neues Mitglied der GEMA herzlich willkommen!



Ursula Goebel

Als Chefredakteurin interviewt sie in jeder Ausgabe ein Neumitglied, das per Zufall ausgewählt wird.

1 Können Sie uns sagen, was Sie genau machen? Wie würden Sie Ihren Musikstil beschreiben?

Songs schreiben, Vocals aufnehmen, Beats generieren, produzieren und mischen; all diese Schritte mache ich als Multiinstrumentalist alleine. Mit meinen sich stetig verbessernden Fähigkeiten auf verschiedenen Instrumenten begann ich, eigene Songs zu komponieren und zu schreiben. Ich fing auch an zu singen und zu rappen und eigene Beats zu kreieren. 2018 veröffentlichte ich meine Debütsingle „Fucked Up“, die einen frischen und neuen Stil repräsentiert, indem ich eine sanfte moderne Basslinie mit meinem eigenen Vocal-Rap-Mix und selbst gespielten organischen Instrumenten kombiniere. So kreierte ich einen neuen energetischen – melancholischen – Stil.

2 Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen der Branche?

Die größte Herausforderung in der Branche ist, den Nerv der Zeit zu treffen, aber gleichzeitig auch sich selbst dabei treu zu bleiben und mit seinem eigenen Sound herauszustechen. Wenn man das tut, was man liebt, und hartnäckig bleibt, dann gelingt das auch.

3 Welche Erwartungen/Wünsche verbinden Sie mit der GEMA Mitgliedschaft?

Während andere Leute auf Immobilien und Autos sparen, habe ich all mein Geld in die Musik investiert. Es ist schön, die GEMA an meiner Seite zu haben, die sich darum kümmert, dass das Geld, das durch meine Musik verdient wird, nun auch an mich geht. ■

Fotos: Sebastian Linder, Joseph Lanzinger



DER
VERLEIHUNG DES
MUSIKAUTORENPREISES
2020 WURDE VERSCHOBEN.
ALLE AKTUELLEN INFOS
FINDEN SIE AUF
[WWW.MUSIKAUTOREN-
PREIS.DE](http://WWW.MUSIKAUTOREN-
PREIS.DE)

WÄRDEN SIE SICH ALLE SIEGWINNERN SEHR HERZLICH!

DEUTSCHER MUSIKAUTORENPREIS 2020

*Impressionen und Highlights der Preisverleihung
finden Sie auf www.musikautorenpreis.de*



Sie möchten auf Papier verzichten?



+
Dann lesen
Sie die **virtuos**
als digitales
Magazin

Wenn Sie **virtuos** künftig als PDF-Magazin lesen möchten, dann senden Sie uns bitte die untenstehende Einwilligung ausgefüllt und unterschrieben zurück an:

Per Post an **GEMA, Redaktion virtuos, Rosenheimer Straße 11, 81667 München**
oder per E-Mail an **redaktion@gema.de**

Ich möchte das GEMA-Mitgliedermagazin **virtuos** in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe an die folgend angegebene E-Mail-Adresse zugesandt bekommen. Alle Angaben bitte in Druckbuchstaben ausfüllen! Änderungen meiner E-Mail-Adresse werde ich der GEMA an die Adresse **redaktion@gema.de** umgehend mitteilen. Bitte achten Sie auf die leserliche Angabe Ihrer E-Mail-Adresse!

An diese werden wir nach Eingang Ihres Umstellungswunschs auf die digitale Variante von **virtuos** eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Bestätigungslink senden. Sobald Sie den Bestätigungslink aktiviert haben, ist die Umstellung abgeschlossen und Sie erhalten die darauffolgende Ausgabe von **virtuos** als digitale Ausgabe per E-Mail.

Name / Vorname

E-Mail-Adresse

Mitgliedsnummer

Datum, Ort

Unterschrift

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei beschränkt geschäftsfähigen Mitgliedern